

Gegründet 1864.

Pelzwaren-Fabrik

S. Schlesinger
Neue Königstr. 21, II (Ordonanzhaus.)
Einzelverkauf wie alljährlich nach beendeter Engros-Saison.
Reisemuster bestehend in:
Pelz-Stolas, Kollern, Muffen etc. zu fabelhaft billigen Preisen.
Sonntag geöffnet.

Eine Mark
wöchentliche Teilzahlung liefert eleg. fertige Herren-Moden
Bestellung n. Maß, tadell. Ausf. in eigener Werkstatt.
Spezial-Geschäft für Herren-Bekleidung.
Sein Waren-Kreditband.
J. Kurzberg,
An der Jannowitzbrücke 1
direkt am Bahnhof.

Vereinstahnen und Vereinsabzeichen etc. Ww. Marg. Grillenberger, Nürnberg, Ulfshittplatz 2.

Weihnachts-Prämie für unsere Leser!

Fritz Reuters sämtliche Werke

Wir sind in der Lage, unserem Leserkreis in diesem Jahre als Weihnachtsprämie:
In einer neuen illustrierten Prachtausgabe
zwei Bände, elegant in Halbheften gebunden, Groß-Oktav-Format, je 1200 Seiten, mit Illustrationen und ausführlichem hochdeutschen Wörterbuch
zu dem außerordentlich billigen Preise von **3.- Mark** abzugeben.
Die Ausgabe ist gut ausgestattet, sie enthält gelungene Illustrationen, klaren Druck und gutes Papier.
Bei der großen Beliebtheit, deren sich dieser Volksdichter erfreut, dürfte die Nachfrage eine sehr rege sein, so daß wir unseren Lesern empfehlen, ihren Bedarf möglichst bald zu decken. Das vorstehende Werk ist zu beziehen durch unsere Hauptexpedition **Lindenstraße 69** im Laden und durch sämtliche Partexpeditionen.
Weiter empfehlen wir die zweite Auflage des Buches:

Gesundheitsschutz

In Staat, Gemeinde und Familie.
Herausgegeben unter Mitwirkung von Keryien und Sachgelehrten von **Emmanuel Darm**. 824 Seiten Groß-Oktav mit 10 Tafeln und 134 in den Text gedruckten Abbildungen.
Das Werk ist ein vorzüglicher Ratgeber im Hause, ein Begleiter in allen Fragen der Hygiene, von der sachmännlichen Presse gut besprochen und kann jedem Arbeiter zur Anschaffung bestens empfohlen werden.
Der Preis des elegant gebundenen Buches beträgt nur **4 M.**, die erste Auflage kostete **6.70 M.**
Expedition des „Vorwärts“, Berlin SW. 68, Lindenstraße 69, Laden.

265/10*

Enorm billig

gelangen in dieser Woche (inkl. h. S., Sonntag bis 2 Uhr zum Verkauf) die aus letzter Saison zurückgesetzten, nur hochvornehmen Herren
Anzüge Paletots
dieser feinsten Massstoffe gefertigt wurden. . . 12-20 M.
Rock-Gehrock-Aus. 21-42 M.
Heg. Herrenhosen. 7-12 M.
Sehr schöne Anzüge. 7-12 M.
Deutsches Versandhaus, Jägerstr. 62. I Troppo.

Nathan Wand

129 Stalitzerstr. 129.
Die schönsten 49222*
Herren-Winter-Paletots und Anzüge in neu sowie speziell
Monats-Garderobe
von Kavaliere getragene Sachen, halt neu, für jede Figur passend, speziell Bauchanzüge sind in großer Auswahl stets zu haumend billigen Preisen zu haben.
Nathan Wand
129 Stalitzerstr. 129.
Nachbahrung Kottbuser Str. Bitte auf Hausnummer zu achten.

Artus-Hof

Perlebergerstr. 26. Stendalerstr. 18.
Säle von 100-1200 Berl. stehen den geehrten Vereinen zur Verfügung.
Jeden Sonntag, Dienstag u. Freitag, Gr. Theater-Vorstellung.
Jeden Montag: Quartettstunde und humoristische Soiree.
Jeden Donnerstag: Gr. Konzert.

Belle-Alliance

Theater-Variété.
Georg Kaiser
Ein Abend in einem amerikanischen Tingel-Fangel.
Sonntags 2 Vorstellungen.
Nachm. 3 Uhr: Volkpreise.
Jed. Sitzpl. inkl. Garderobe 60 Pf.
Rauchen im Wintergarten gest.

Otto Pritzkowski

Berliner
Abnormitäten-Theater
Hünzstr. 16.
Die drei lebenden
gr. anatomischen Wunder
Muskelmensch
Skelett-Mensch
Gummibantzenmensch
Entree 20 Pf.

Gustav Behrens

Spezialitäten-Theater
Frankfurter-Allee 85.
Wochenbillich solistischer Weisfall!
Wiener Fiaker, Gustav Behrens.
Berliner Droschkenkutscher:
Albert Kusch.
Elektr. Straßenbahner:
Willy Zandel.
Cilly Marietta, die beste Instrumentalvirtuosin (8 Instrumente)
sowie 15 Spezialitäten-Nummern.

Eine Mark

wöchentliche Teilzahlung liefert elegante fertige Herren-Garderoben.
Ersatz für Maß.
Anfertigung nach Maß.
Tadellose Ausführung.
Julius Fabian,
Schneidermeister,
Große Frankfurter Str. 37, II.
Eingang Straußberger Platz.

Rob. Bohn

Invalidenstr. 135
Laden u. I. Etage.
Herren- u. Knaben-Moden
Berufsbekleidung.
Große Auswahl in Paletots, Joppen, Gediegene Konfektion, streng reell, feste Preise.
Maßanfertigung in eig. Werkstatt unter Garantie.

Hüte × Wäsche × Krawatten × Schirme

Hüte × Wäsche × Krawatten × Schirme



Elegante Jackett-Anzüge
in allen modernen Farben und Karos
12-45 Mark.
Rock- und Gehrock-Anzüge
schwarz und farbig
von 25-54 Mark.
Stoff-Hosen
von 3-14 Mark.

Winter-Paletots
elegante und moderne Verarbeitung
in allen modernen Farben und Karos
von 16-50 Mark.
Jinglings- und Knaben-Garderobe
in grosser Auswahl.
Moderne Westen
von 1.75-10.50 M.

Gegründet 1879.

Herren- und Knaben-Garderobe

Julius Lindenbaum

141, Grosse Frankfurterstr. 141, Ecke Fruchtstrasse.

Größtes Geschäft der Branche in den Bezirken O, NO, SO.
Feste Preise! Feste Preise!

Jeder Leser!!!

des „Vorwärts“, welcher Wert darauf legt, zum Winter einen eleganten Anzug, Paletot, Joppe fertig und nach Maß zu tragen, versäume nicht, seinen Bedarf zu decken bei
LESKE & LEHRER
78 Kottbuser Damm 78

Spezialgeschäft eleganter Herren- und Knaben-Bekleidung fertig und nach Maß.

Unsere Grundsätze: 4787L*

Wir verarbeiten nur gute, reelle, ausgeprobte Stoffe.
Wir haben in sämtlichen Abteilungen enorme Auswahl.
Wir achten auf tadellose Verarbeitung und guten Sitz.
Wir werden stets das Neueste zum Verkauf bringen.
Wir verkaufen zu billigen, aber streng festen Preisen.
Wir haben auf jedem Gegenstand den festen Verkaufspreis mit Zahlen vermerkt.
Bitte beachten Sie genau Firma und Hausnummer.

Original-Insert! Nachdruck verboten.

Bitte, verlangen Sie unseren Gratis-Kalender!

Carl Stier

Fabrik für Herren- und Knaben-Garderobe
Berlin SO., Oranienstraße 166
Berlin W. Potsdam
Potsdamerstr. 113a. * Nauenerstr. 23.

Jackett-Anzüge,

ein- u. zweireihige Form, elegant und tadellos sitzend, vornehm, chicke Verarbeitung, in allen modernen Farben und Stoffarten, kariert, gestreift, gesprenkelt oder moliert
15, 17.50, 20, 22.50, 25, 30, 35, 40, 45, 50 u. 55 M.

Jackett-Anzüge,

einreihige Form, in peinlich sauberer Ausführung, von schwarzem Twill, Diagonal oder Rips-Kammgarn
20, 25, 30, 35, 40, 45 u. 50 M.

Schwarze Rock-Anzüge

in bester Verarbeitung, von Satin, Rips oder Tuchkammgarn, Diagonal oder Twill
27, 33, 38, 43, 48 u. 53 M.

Farbige Rock-Anzüge

einreihige moderne Form, von nur modern gemusterten Stoffen
30, 35, 40, 45, 50 und 55 M.

Schwarze Gehrock-Anzüge

zweireihige Form, in bester Verarbeitung, vollständiger Ersatz für Maßarbeit, v. Satin-Kammgarn, Rips-Kammgarn, Tuch-Kammgarn od. Tuch
30, 36, 42, 48, 54, 60 u. 66 M.

Farbige Gehrock-Anzüge

chicke, moderne Form, feinste Verarbeitung, von melierten oder gemustert. Cheviot- od. Kammgarnstoff.
36, 42, 48, 54 und 60 M.

Große Weiten für extra starke Herren stets vorrätig.

Sämtliche Artikel sind für jede Figur passend auf Lager und werden etwaige kleine Änderungen, da solche nicht immer ausgeschlossen, kostenlos von sachkundigen Personen ausgeführt.
Knaben- und Burschen-Anzüge, Paletots, Joppen und Hosen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Die Abteilung für Maß-Anfertigung ist mit allen Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison ausgestattet u. geschieht die Anfertigung in vollendet schöner Ausführung unter Garantie für guten Sitz zu billigsten Preisen.

Verkauf nur gegen Barzahlung.
Illustrierten Katalog versende gratis und franko.

Reichshallen.
Täglich:
Stettiner Sänger.
Zum Schluss: Neul Fräulein Doktor.
Selbstbesetzte von Reysel.
Anfang: 8 Uhr, Sonntag 7 Uhr.

Sanssouci, Kottbuserstr. 4^a
Direktion Wilhelm Reimer.
Sonn-, Mont-, Donnerst.: Im glänzend renov. und elektr. beleucht. Saal.
Hoffmanns Norddeutsche Sänger und Tanztruppen.
Sonntags Beginn 5 Uhr, montags 8 Uhr.
Jed. Dienstag, Mittwoch: Theater-Abend.
Gastspiel des Löwe-Ensembles.



Herren- u. Knaben-Moden
Berufsbekleidung.
Große Auswahl in Paletots, Joppen, Gediegene Konfektion, streng reell, feste Preise.
Maßanfertigung in eig. Werkstatt unter Garantie.

Vierte Verbandversammlung des Verbandes deutscher Arbeitsnachweise.

Wiesbaden, 9. November.

Nach einer Reihe Begrüßungsreden, an denen unter anderem der Geheimrechner Dr. Reumann für den preussischen Handelsminister, der Oberpräsident v. Windheim, der Oberbürgermeister von Wiesbaden Dr. v. Jbell, der Regierungsrat Leo (im Auftrage des kaiserlichen statistischen Amtes), der Statthalterrat von Gostei für das österreichische Handelsministerium teilnahmen, begann die Beratung über den ersten Tagesordnungspunkt:

Arbeitsnachweis-Verbände und interlokale Arbeitsvermittlung.

Der Berichterstatter, Abgeordneter Dominicus Strahburg (Elsass), befürwortete zunächst folgende drei Punkte: 1. Die paritätische Grundlage, also die Heranziehung des Arbeitsnachweises aus dem Streite der wirtschaftlichen Parteien; 2. die Kostenlosigkeit der Vermittlung; 3. wenn irgend möglich, die Eingliederung in die kommunale Verwaltung. Ingefaßt, führte der Referent aus, sind im Juliheft des „Reichsarbeitsblattes“ 248 öffentliche paritätische Arbeitsnachweise, darunter 161 kommunale, verzeichnet. Die Organisation der interlokalen Arbeitsvermittlung habe in Strahburg seine Probe bestanden. Dort waren durch den Brand einer Maschinenfabrik circa 180 Arbeiter (meist Schlosser, Siederer usw.) arbeitslos geworden. Sofort wurde in ganz Elsass Lothringen, Baden und Württemberg von der Arbeitsnachweistelle Strahburg nach solchen Stellen Umfrage gehalten, und binnen einer Woche waren sämtliche Arbeitslosen in den verschiedensten Betrieben und bis nach der Schweizer Grenze hin und nach Baden untergebracht, und zwar ohne irgend welche besonderen Kosten. Es empfiehlt sich, diese Organisation auf das übrige Deutschland auszudehnen. In diesem Zweck wäre am besten ein Reichsgesetz geeignet, denn einmal würde dadurch am schnellsten und einfachsten die Einheit der Organisation durchgeführt, und andererseits sei es ein Übel, den Arbeitsmarkt nach politischen ansatz noch rein wirtschaftlichen Grenzen zu organisieren. Der Redner befürwortete schließlich folgende Grundzüge:

- 1. Jede Gemeinde über 5000 Einwohner hat einen öffentlichen paritätischen Arbeitsnachweis mit kostenloser Vermittlung zu errichten.
2. Die einzelnen Gemeindegliederungsstellen werden nach näherer Anweisung des Reichs-Arbeitsamtes zu Arbeitsnachweis-Verbänden zusammengefaßt.
3. Aufgabe dieser Verbände ist die interlokale Vermittlung. - In diesem Zweck wird innerhalb jedes Verbandes: a) wöchentlich mehrere Male eine gemeinsame Befragungsliste aufgestellt, b) werden den einzelnen Arbeitsnachweistellen die Kosten des telefonischen Verkehrs untereinander zurückerstattet, c) wird der Fahrpreis für den nach auswärts vermittelten Arbeitsuchenden auf 1,7 Pf. pro Kilometer für alle Entfernungen ermäßigt.
4. Die Kosten dieser interlokalen Vermittlung trägt der Staat oder der weitere Kommunalverband, dessen Grenzen mit dem Arbeitsnachweisverband zusammenzufallen, nach näherer Anweisung des Reichs-Arbeitsamtes.
5. Die Aufsicht über die Gemeinde-Arbeitsnachweise und die Arbeitsnachweisverbände zum Zweck der Durchführung einheitlicher Grundzüge für die interlokale Vermittlung steht einer Reichsbehörde (dem Reichs-Arbeitsamt) zu.

In dem Zeitalter des Verkehrs und der Konzentration des Kapitals werde eine solche einheitliche und umfassende Organisation des Arbeitsmarktes sich in nicht zu ferne Zeit durchsetzen. (Lebhafte Beifall.)

Stadttrat Rath-Dortmund: In Westfalen haben sich die auf der Freiwilligkeit beruhenden Arbeitsnachweise vorzüglich bewährt, er könne sich daher dem Vorschlage, die Arbeitsnachweise unter die Vormundschaft eines Reichsgesetzes zu stellen, nicht anschließen.

Dr. Freund-Berlin: Die paritätischen Nachweise haben u. a. dazu beigetragen, den Frieden in der Berliner Holzindustrie herbeizuführen. Ohne paritätische Arbeitsnachweise würden schwere wirtschaftliche Kämpfe nicht ausbleiben. Wenn aber die paritätischen Arbeitsnachweise allgemein zur Geltung gelangen sollen, dann sei es notwendig, daß diese eine reichsgesetzliche Regelung erfahren. Die Gesetzgebung habe nicht Abstand genommen, in die Regelung des Effekten- und Produktensmarktes einzugreifen. Der Staat habe aber ein bedeutend größeres Interesse am Arbeitsmarkt, als an dem Effekten- und Produktensmarkt. Der Redner erklärte sich im weiteren mit den vom Berichterstatter vorgeschlagenen Grundzügen einverstanden.

Stadttrat Dr. Menzinger-München teilte mit, daß die interlokale Arbeitsvermittlung sich in Bayern vortrefflich bewähre. Es sei notwendig, erst die Wirkung dieser Organisation abzuwarten, ehe man an die Schaffung eines Reichsgesetzes herantrete. Die Errichtung eines Arbeitsnachweises dürfe nicht nach der Einwohnerzahl, sondern nach den Bedürfnissen bemessen werden. Die Entstehung hierüber, auch ob sich die Schaffung von Nach-Arbeitsnachweisen empfehle, sei den städtischen Verwaltungen zu überlassen.

Abgeordneter Werth-Essen a. d. Ruhr: Einen sehr großen Vorteil würden die interlokalen Arbeitsnachweise für die weiblichen Arbeiter, insbesondere für die Dienstmädchen haben. Er könne daher den vom Berichterstatter vorgeschlagenen Grundzügen bei, nur wünsche er, diese dahin auszudehnen, daß noch ein Unterstützungsfonds geschaffen und die Arbeitsnachweise auf die weiblichen Arbeiter ausgedehnt werden.

Dr. Prigge-Dortmund bekämpfte die Verstaatlichung, die Arbeitsnachweise können nicht nach einer bestimmten Schablone arbeiten. Kräftige Verbände seien das wesentlichste.

Landesversicherungsrat Hansen-Kiel hat schwere Bedenken gegen gesetzliche Maßnahmen. Nach sei die Organisation der Arbeitsnachweise nicht so kräftig entwickelt, daß sie ein Eingreifen der Verwaltungsbehörden vertragen können. Die Forderung des gesetzlichen Einschreitens zugunsten der paritätischen öffentlichen Arbeitsnachweise würde das Totschlag der anderen Arbeitsnachweise bedingen. Dagegen habe er doch Bedenken; auch würde man hierzu nie die Unterstützung der Gesetzgebung erlangen. Redner hat auch gegen verschiedene Einzelvorschläge des Referenten Einwendungen zu erheben. Zunächst wollten sie noch fleißig und tüchtig arbeiten, um der Idee der Arbeitsvermittlung auf der von ihnen als richtig erkannten Grundlage noch mehr Geltung zu verschaffen. Dann möge man vielleicht nach zehn Jahren die Frage einer Reichsgesetzgebung erneut erwägen (Oho!), aber er glaube, daß es viel gefährlicher sein werde, wenn sie ganz ohne gesetzlichen Eingreifen ihr Ziel zu erreichen suchten. (Zustimmung und Widerspruch.) Erster Bürgermeister Cuno-Dagen i. B.: Theoretisch stehe er auf demselben Standpunkt wie der Referent, aber er bezweifle, ob eine gesetzliche Regelung heute möglich und nötig sei. Auf dem Gebiete der Großindustrie in Kohlen und Eisen haben wir mit so gewaltigen, eigenartigen Machtverhältnissen zu rechnen, daß hier die Gesetzgebung ganz anders eingegriffen sein müßte. Auch auf dem Waren- und Effektenmarkt hat sich der Staat sehr zurückhaltend gezeigt und es ist zu befürchten, daß der Staat auf dem Gebiete der Regelung der Arbeitsvermittlung scheitern werde. Man habe auf die schweren wirtschaftlichen Kämpfe um den Arbeitsnachweis hingewiesen. Aber wir haben nun einmal damit zu rechnen, daß in diesen, eine gewaltige Macht darstellenden Industrien gewisse Anschauungen vorherrschen, die den unteren vollständig entgegengelehrt sind. Man kann das bedauern, aber als Realpolitiker sollten sie sich dieser Tatsache nicht verschließen. (Sehr richtig!) Gemeinderat Stöckner-Stuttgart erblickt in den Befragungslisten die Grundlage der Arbeitsvermittlung. Bürger-

meister Dr. Schmidt-Mainz ist der Meinung, daß die Arbeitsnachweise, die aus eigener Kraft sich so stark entwickelt haben, es verschmähen sollten, die Gesetzgebung anzurufen. Landtagsabgeordneter Kirsner, Vertreter der oberbayerischen Kreise ist dagegen für eine Reichsgesetzgebung. Abgeordneter Aders-Ebersfeld: Die Arbeitsnachweise hätten sehr schwer zu leiden unter den arbeitslosen Elementen, welche den Arbeitsnachweis als bequemes Mittel benutzten, um sich der Verfolgung zu entziehen. Dadurch hätten die städtischen Arbeitsnachweise an Ansehen bei den Arbeitgeber und bei den Arbeitern ein. Der Gehalt der gesetzlichen Regelung sei sehr schön, aber dann müsse der Gesetzgeber auch Sorge tragen, daß sich die Arbeitgeber des Nachweises bedienen. Sonst möge man noch so schön alles organisieren, es werde doch alles Etwig sein. (Beifall.) Der interlokale Austausch habe auch seine Nachteile: den Arbeiter werde man los, aber die Familie bleibe der Gemeinde auf dem Hals. (Lebhafte Zustimmung.) Stadt. Cberts-Barmen: Sie hätten in der Stadt Barmen mit dem paritätischen Arbeitsnachweise bessere Erfahrungen gemacht als die Nachbarstadt Ebersfeld.

Regierungsdirektor v. Prott-Liegnitz hat in seiner Provinz wenig günstige Erfahrungen mit dem interlokalen Austausch erlebt. Pfarrer Kämmer-Eupen glaubt, daß die Wandererfürsorge ohne gesetzliche Maßnahmen nicht auskommen werde. Für die hier schon geschäftlichen Gemütsmenschen, welche ihre Familien hien liegen, sei eine kräftige Verringerung des § 133 des Strafgesetzbuches nötig. Weiter sollten sie ein Wort einlegen für die Reichsarbeitslosen-Versicherung. (Beifall.) Schriftfeger Schäfer-Hamm: Mit Freude habe er als Arbeiter hier ein so großes soziales Verständnis bis in die höchsten Stellen konstatieren können. Gegenüber den von Herrn Abgeordneten Aders angeführten Fällen, daß Arbeiter ihre Familien hien gelassen hätten, müsse er erklären, daß das nur ganz vereinzelte Fälle betreffen könne. Wir deutschen Arbeiter haben hinreichend unser Gefühl für unsere Familien bewiesen. Man sollte sich hüten, mit solchen Vorwürfen zu kommen, wenn nur vereinzelte Fälle vorliegen. (Lebhafte Beifall.) Im Schlußwort erklärt Abgeordneter Dominicus Strahburg i. El., daß er sich nach dem Widerspruch, auf den seine Vorschläge gestoßen seien, vorläufig schon damit zufrieden geben wolle, daß die Notwendigkeit einer weiteren Ausgestaltung der Arbeitsnachweisorganisation, zunächst durch freiwillige Tätigkeit der Provinzial- und Landesverbände, allseitig anerkannt worden sei. Der Vorsitzende Dr. Freund richtet im Anschluß hieran an den Vertreter des Handelsministeriums die Bitte, bei seinem Chef anzuregen, den Arbeitsnachweisen aus dem dem Ministerium zur Verfügung stehenden Fonds eine Unterstützung, wie in Bayern und anderen Staaten, zur Bestreitung der Telefongebühren zu überweisen.

Von einer Reichsentscheidung wurde abgesehen. Sodann sprach Stadttrat Professor Dr. Jastrow-Charlottenburg über: Die Bekämpfung der öffentlichen Arbeitsnachweise. Vortragender hat keine Bedenken, die Bekämpfung genau so wie es seitens der Geschäftswelt gefsche, in den Dienst der Arbeitsnachweise zu stellen, nur müsse sich die behördliche Bekämpfung fernhalten von unlauteren und ahistorisch abstoßenden Formen. Redner hat an den Wänden des Saales eine Reihe von Arbeitsnachweisplakaten angehängt.

In der Nachmittagssitzung gelangte das Thema Wandernde Arbeitslose zu Verhandlung.

Das erste Referat hatte Pastor Moersch von der von Sobelschwingschen Anstalt in Vettel bei Bielefeld übernommen. Redner bespricht eingehend die Tätigkeit und Wirksamkeit der Herbergvereine und Verpflegungstationen. Die Herbergvereine haben im Jahre über vier Millionen Übernachtungen aufzuweisen und haben jedes Jahr 120-130.000 Stellen besetzt. Die Naturalverpflegungsanstalten, die Postge- und Kommunalverwaltungen einst als das Si des Columbus betrachtet haben, seien heute nicht mehr so populär. Im weiteren behandelt Redner die „handwerklich-patriarchalische und die mittelalterlich ethische“ Gegnerschaft gegen das Bielefelder Arbeiterfürsorgeheim - das heißt das Hinauswerfen von barem Gelde an die vor der Ähre Vettelnden - als Vergangenenismus, während die Gegnerschaft, welche das einzige Heilmittel gegenüber der Vagabundage in der Selbsthilfe durch gewerkschaftliche Arbeitslosen- und Heilerunterstützung betrachtet, höchstens „Jugendmissit“ sei. Die allgemeine öffentliche Fürsorge müsse jene Entlastung durch gewerkschaftliche oder Vereins- oder Jungmänner-Fürsorge begründen. Aber Jugendmissit könne den tausendfachen Schrei der gegenwärtigen Not ebenso wenig wie Vergangenenismus erfüllen. Weiter betont Redner einen engen Zusammenhang zwischen der Zunahme der Wanderbettel und einer wirtschaftlichen Depression, wie es sich in den achtziger Jahren und anfangs der neunziger Jahre gezeigt habe. Es ergebe sich aus allen Erhebungen, daß es falsch sei, die Ursachen des Wanderns auf subjektive Arbeitslosheit im allgemeinen zurückzuführen. Unser ethisches und patriotisches Pflichtgefühl dürfe uns nicht schweigen lassen zu dem Elend Tausender unserer Volksgenossen. (Lebhafte Beifall.) Vortragender kommt sodann zu folgenden Schlüssen:

- 1. Eine rationelle Fürsorge für wandernde Arbeitslose läßt sich am besten im Anschluß an die Ausgestaltung (Zentralisation und Dezentralisation) der allgemeinen Arbeitsnachweise verwirklichen.
2. Arbeitsnachweis und Wandererfürsorge lassen sich unter dem Begriff „Arbeitslosenfürsorge“ zusammenfassen.
3. Das „Wandern“ Arbeitsuchender läßt sich gesetzlich und tatsächlich verhindern und nur zum geringsten Teil durch Eisenbahn-Beförderung erlegen.
4. Die Gewährung des nötigen Lebensunterhaltes an mittellos zugereichte Arbeitsuchende, denen eine Arbeits- und sofortige Erwerbsgelegenheit nicht geboten werden kann, ist nicht Sache der allgemeinen Arbeitsnachweise, aber eine notwendige Ergänzung der Tätigkeit derselben.
5. Hierzu dienen die Wander-Arbeitsstätten mit Naturalverpflegung.
6. Beide Zwecke, Arbeitsnachweise und Wander-Arbeitsstätten, in einer und derselben Organisation zusammenzufassen, örtlich oder verbandsmäßig, ist keineswegs nötig, aber auch nicht verwerflich.
7. Bei der Verwaltung beider Einrichtungen sollten praktische gewerbliche Vertreter, auch Arbeiter, und Volkswirtschaftsvertreter mitwirken.
8. Die Parität (in der Vorstandszusammensetzung) muß nicht eine arithmetische, aber die Arbeitervertreter müssen unabhängig sein.
9. Mitwirkung neutraler Wohlfahrtsvertreter (z. B. Soldat, der weder Arbeitgeber noch Arbeitnehmer sind, ist nützlich, neutrale Leitung (am besten durch einen kommunalen Beamten) notwendig.
10. Die Wander-Arbeitsstätten müssen den notwendigen wandernden Arbeitslosen ein regelrechtes Wandern auf den zum Arbeitsuchenden geeigneten Hauptverkehrsstraßen derart ermöglichen, daß für sie selbst die Notwendigkeit zum Betteln und für die Einwohnerschaft die Notwendigkeit zum Geben ausgeschlossen ist.
11. Wandernde, welche als Angehörige einer Gewerkschaft, eines Verbandes oder Vereins, oder als Handwerkgesellen vom organisierten Handwerk anreichend unterstützt werden, gelten nicht als mittellos und haben auf Stationsverpflegung keinen Anspruch.
12. Reicht die Unterstützung nicht aus, so ist über die Mitbenutzung der Wander-Arbeitsstätten zwischen deren Vorständen und den unterstützenden Organisationen eine besondere Vereinbarung zu treffen.
13. Mittellosen gegenüber ist die Forderung der Annahme jeder einigermassen für sie passenden Arbeitsstelle (unter Ausschluß jeder unwürdigen Ausbeutung ihrer Arbeitskraft und Notlage), ebenso die Forderung einer sogenannten „Stationsarbeit“, die jedoch nichts Herabwürdigendes haben darf, berechtigt und notwendig.

b) Ebenso die Durchführung einer Wander- und Arbeitsordnung mit sorgfältiger Kontrolle (Wanderchein).

c) Der wilden „Umschau“ und dem prüfungsfreien Spenden von Meistergroßen und Bettelstümmigen ist mit allen geeigneten Mitteln beharrlich entgegenzuwirken.

9. „Wanderbummler“ sind von der Stationsverpflegung auszuscheiden und als „Obdachlose“ durch die Ortsarmenverbände unter verschärfter Arbeitsforderung (vertragsmäßiger Arbeitszwang wie bei Stationsarbeit) zu verpflegen.

10. a) In größeren Städten ist möglichst Nähe beider Einrichtungen bei räumlicher Trennung zweckmäßig. b) In kleineren Orten können Räume und Verwaltung verbunden sein.

c) Bei der Zuweisung offener Arbeitsstellen gehen einheimische Arbeitsuchende vor, es sei denn, daß der Arbeitgeber zugereichte vorzieht.

11. Alkoholfreie Vereinsherbergen ohne Trinkzwang mit fest angestellten und besoldeten Verwaltern eignen sich am besten zur Unterbringung wandernder Arbeitsloser und Wandererarbeitssstätten.

b. Die Bedingungen sind örtlich durch Vertrag zwischen den beteiligten Verwaltungen zu regeln.

12. Öffentliche Mittel sollten für die dreierlei Einrichtungen nur unter der Bedingung verwendet werden, daß sie sachgemäß Hand in Hand wirken.

Stadttrat Fleisch-Frankfurt a. M. kann als Korreferent in vielen einzelnen Punkten mit Pastor Moersch übereinstimmen, jedoch besteht zwischen ihnen beiden in der Grundauffassung des Heils „Arbeitslosigkeit“ eine große Verschiedenheit. Er (Redner) betrachte die wandernden Lohnarbeiter als Lohnarbeiter, die an ihrem Wohnort keinen Unterhalt finden. Die Fürsorge für die „Wandernden“ müsse daher zusammenfallen mit der Fürsorge für Arbeitslose. Jede Maßregel zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit (Beschaffung von Arbeitsgelegenheit durch Verteilung der Saisonarbeit und Verschiebung von Arbeit in stillen Zeiten, Abkürzung der Arbeitszeit, Verminderung von Streiks und Aussperrungen durch Abschluß von Tarifverträgen mit Schiedsgerichts-Kaufmann, Arbeitslosenversicherung usw.) würde auch die Zahl der wandernden Arbeitslosen vermindern. Diese industrielle Reserve-Armee müsse geschieden werden von den invaliden, minderwertigen Arbeitern und den wirklich Arbeitslosen. Von den wandernden Arbeitslosen sind zu scheiden: a) Wandernde, die unter normalen Verhältnissen auch an ihrem Wohnort Arbeit nicht oder nur schwer finden konnten, Kranke, Siedler, alte Personen usw.; b) Personen, die ihren Wohnort verlassen, obwohl sie dort Unterhalt und Arbeit hätten, weil sie sich durch das Ausgeben des vorhandenen Wohnortes den Verpflegungen, insbesondere gegen ihre Familie, entziehen wollten; c) Wandernde, die überhaupt keine regelmäßige Arbeit annehmen wollen. Für diese Gruppen sei Armenpflege und andere Fürsorge am Platze. Für die wandernden Arbeitslosen müsse aber eine entsprechende Einrichtung der öffentlichen Arbeitsnachweise eintreten. Die zur Unterstützung wandernder Arbeitsloser von den Arbeitern einzelner Berufe geschaffenen Einrichtungen sollten möglichst von den Gemeinden gefördert werden. Falsch sei die Forderung, daß der wandernde Arbeitslose jede ihm gebotene Arbeit anzunehmen habe, wenn er sich nicht dem Verdacht der Arbeitslosheit aussetzen wolle; ihm sollten keine weiteren Verpflichtungen auferlegt werden, als den Ortsanhaftigen. Es müsse dem Arbeitslosen z. B. freistehen, Streitarbeit oder unter dem Tarif stehende Arbeit zurückzuweisen zu können. Er komme daher zu folgender Forderung: „Die Verpflichtung, Arbeit anzunehmen, beginnt erst, sobald ohne den Abschluß des gebotenen Arbeitsvertrages sie selbst oder ihre Angehörigen auf öffentliche Hilfe angewiesen wären; sie entsteht aber nicht, wenn der angebotene Arbeitsvertrag ein im Sinne des § 133 des Bürgerlichen Gesetzbuches“) nichtiges Rechtsgeschäft darstellte. Wandernde Arbeitslose, welche den Abschluß eines Arbeitsvertrages ohne gerechtfertigten Grund ablehnen, können von der Benutzung der Verpflegungsstationen ausgeschlossen werden.“

In der Diskussion empfahl Weidner-Frankfurt a. M. die Annahme eines Antrages: Die Arbeitsvermittlungsjstellen aufzufordern, wandernden Arbeitslosen so schnell als möglich Arbeit zu verschaffen.

Pastor Anger-Eupen: Es sei vollständig falsch, wandernde Arbeitslose beim Bettel zu unterstützen. Dies sei vollständig unproduktiv, produktiv sei nur die Unterstützung seitens der Verpflegungstationen.

Erster Bürgermeister Cuno-Dagen i. B. betonte die Notwendigkeit, das Wandererpflegungsweesen gesetzlich unter voller Aufrechterhaltung der kommunalen Selbstständigkeit zu regeln. Allerdings sei die finanzielle Unterstützung hierbei sehr wünschenswert.

Im Schlußwort tritt Pastor Moersch dem Standpunkt Fleisch in einem Punkte entgegen. Sobald ein Wanderer die öffentliche Unterstützung in Anspruch nehme, müsse er auch die dargebotene Arbeit annehmen. (Sehr richtig!) Durch leichtsinnige Gewährung von Unterstützung fördere man nur die Vagabundage. Bezüglich der Streiks und Aussperrungen hätten sie sich immer auf den Standpunkt gestellt, daß hier force majeure vorliege. Die Herbergvereine hielten sich von jeder religiösen und politischen Beeinflussung fern, wohl aber suchten sie in ethisch und wirtschaftlich förderndem Sinne auf die Einkommenden einzuwirken.

Die Verhandlungen wurden dann vertagt.

*) § 138 B. G. B. lautet: „Ein Rechtsgeschäft, das gegen die guten Sitten verstößt, ist nichtig. Nichtig ist insbesondere ein Rechtsgeschäft, durch das jemand unter Ausbeutung einer Notlage, des Leichtsinns oder der Unerfahrenheit eines anderen sich oder einem Dritten für eine Leistung Vermögensvorteile verschaffen oder gewähren läßt, welche den Wert der Leistung erheblich übersteigen, daß den Umständen nach die Vermögensvorteile in auffälligem Mißverhältnis zu der Leistung stehen.“

Für die angesperrten Arbeiter und Arbeiterinnen der Elektro-Industrie Berlins und Umgegend

gingen ein: Gelammelt vom Zentralverband der Maurer, Zwickelrecht Berlin, auf Listen: 2992 Bau Beamtenhäuser Hummelburg, d. Schenken 13,45, 2997 1.-, 2998 14,40, 3000 13,75, 3011 22,50, 2995 5,15, 2994 2,75, 3012 11,10, 3005 4.-, 3000 1,55, 3009 7,95, 3006 3,30, 3008 3,30, 3010 11,10, 3004 4.-, 3008 1,55, 3007 16,20, 3010 3,75, 3009 1.-, 3008 von den Maurern, Bauarbeiter, Freilichtbau 7,10, 3002 12,70, 2995 von Bau Bauarbeiter 44 16,05, 2910 Bau Patenamt 11,90, 2911 Bau Ritterstr. 48 4,40, 3001 Bau Bornstr. 11, 2909 u. Bauarbeiter 7,40, 2997 10,50, 2924 durch Paul Belling, 3. Rate 20,05, 3035 durch Paul Belling, 4. Rate 25,85, 3026 9,55, 3025 6,70, 3024 8,50, 3027 15,25, 3028 von Badenmauern, Franke u. Hauke 16,30, 2990 8.-, 2989 1,70, 2996 2,90, 3006 1.-, 3090 2,70, 2993 -50, 6356 vom Bau Schönerstr. 76 8,65, 3004 3,30, 2992 Neubau Bodbrauerei 10,25, 2995 10,45, 2985 1.-, 3003 3,10, 3008 5,70, 2914 4,55, 2916 8,10, 3017 4,40, 2912 3,50, 2913 1.-, 2908 2,15, 2910 6,35, 2998 5,95, 2996 Bau Schule Baustr. 9,45, 2987 vom Bau Schöner 25,20, 2988 20.-, 2947 1.-, 2942 8,40, 2944 5,20, 3003 8,85, 2977 4,60, 3019 10,05, 3037 3,50, 3004 4,05, 3019 3.-, 2968 6,50, 2967 8,30, 3004 3.-, 3009 3,70, 3007 2,80, 3006 Kirchenbau Bienenstr. 26,25, 3006 durch Prag Föhrstr. 20,55, 3002 2,50, 2979 1,90, 2973 11,75, 2972 4,75, 3022 5,45, 2986 6,80, 3016 4.-, 3008 8,75. Ingefaßt abgeleitet 2226,50. - Vereins-Liste, aber noch nicht veröffentlichte Listen d. Friedl, Fragstrahe: Liste 7906 Arbeiter d. Firma Ruh-Heide, Neue Arbeitstr. 10,45. Liste 7906 Bäcker, Waldenstr. 4,90. Liste 7909 Fabrikarbeiter, Ost 13,25. Liste 7912 6,50. Liste 7915 3,50. Liste 7917 0,60. Liste 7920 2,50. Liste 7922 Angehörige d. Fa. Jacques Tobn, Redding 5,00. Liste 7924 gel. d. Stadtdorf 1,60. Liste 7925 Arbeiter von Bielefeld, Pantow 11,75. Liste 4290 27,10. Liste 4290 Gießer d. Bielefeld, Pantow 21,95. Liste 4291 41,05. Liste 4292 Bäcker, Waldenstr. 4,90. Liste 4294 Conrad, Schönerstr. 3,25. Liste 4295 durch Krippste 6,80. Liste 4296 47,15. Liste 4297 6,60. Liste 4298

Wagner, Wasserstrahe 18,05. Liste 1500 gef. v. Berride 7.—, Liste 1511 Bergmann, 12,10 v. Neufurterabteilung d. Vork. d. Turnvereins 31,00, Liste 1542 gef. d. W. Welle 16,15. Liste 1543 Bergmann, Genossenschaft 15,20. Liste 1544 Bergmann, Berride 29,20. Liste 1545 —, 30. Liste 1546 gef. von Dreifachhülchen vom Rud. Hof, Dreifach, Nordhofen, durch Nützliche 22,10. Liste 1547 4,10. Liste 1548 1,25. Liste 105 Schula, Bergmann 23,25. Liste 106 28,65. Liste 107 16,27. Liste 108 16.—. Liste 109 Dreifachhülchen Krause gef. 3,35. Liste 110 Wanne, Motorenfabrik 25,50. Liste 111 16,50. Liste 112 Bergmann 49,50. Liste 113 Bergmann 33,40. Liste 114 Bergmann, Wettermann 20,60. Liste 115 Windholz, Bergmann 9,25. Liste 116 Andreas, Bergmann 14,45. Liste 117 Richterfeld, Bergmann 33.—. Liste 118 11,00. Liste 119 17,25. Liste 120 Bergmann, Schwaeger 44.—. Liste 121 Bergmann, Berride 58,05. Liste 122 Bergmann, Berride 28,50. Liste 123 do. Berride 31,20. Liste 124 do. Lande 12,40. Liste 125 Berride 11,75. Liste 126 Joseph 24,45. Liste 127 Richter 75,45. Liste 128 Richter 18,80. Liste 129 Schmarz 96,75. Liste 130 Franz 23,20. Liste 131 Gehr 30,35. Liste 132 Loderer und Erpedition Bergmann 22,60. Liste 133 Spielbogen 30,80. Liste 134 Gehr 38,80. Liste 135 Gehr 34,70. Liste 136 Schwiager 2,50. Liste 137 Frauen, Schwaeger-Schmidt 9,40. Liste 138 Schulz-Röhne 23,45. Liste 139 Franke 15,30. Liste 140 11,50. Liste 141 12,63. Liste 142 19,80. Liste 143 Glühlampen-Werke 3,45. Liste 144 Richterfeld 58,05. Liste 145 Stangerer Arbeiter 21,40. Liste 146 Rede 36,05. Liste 147 Joseph 4,75. Liste 148 2,00. Liste 149 11,273 Berride 9,15. Liste 150 Windholz 3.—. Liste 151 Gehr 2,50. Liste 152 Bergmann, Brunnenstr. 79, auf Listen: 3855 8,70, 3858 6,55, 3859 7.—, 4270 9,75, 5913 3.—, 5915 11,40, 5917 1,70, 5923 6,75, 5927 1,50, 5937 6,45, 5938 5,60, 5940 3,50, 7301 5.—, 7304 4,75, 7307 6,90, 7322 9,50, 7324 9.—, 7325 5,70, 7326 1,50, 7327 1,90, 7328 2,10, 7330 1,35, 7332 2,85, 7333 2.—, 7334 21.—, 7337 94,70, 7338 2,75, 7339 16,95, 7340 3,90, 7341 50,15, 7342 4,70, 7345 14.—, 8058 11,25, 8061 6,05, 8062 7,15, 8063 16,05, 8064 5.—, 8067 20,95, 8068 7,40, 8070 2.—, 8071 6,55, 8072 1,10, 8073 6,50, 8075 4.—, 8081 6.—, 8087 10,85, 8097 4,25, 8098 2,50, 8114 3.—, 8119 13,45, 8124 2,70, 8126 1,50, 8131 3,00, 9027 —, 9029 8,50, 9031 9,05, 9034 2,95, 11 151 2,50, 11 153 3.—, 11 154 2,30, 11 157 3,90. — Gewerkschaftskommission Steglitz u. Umg.: Kraft-Sport-Sportverein „Stegfried“ (Stegitz) 5,30. Verein der Zimmerer Berlins und Umgegend, Kahlstraße Steglitz 10.—. Auf Listen 1 10,90, 2 4,40, 3 20,20, 4 6,10, 5 15,40, 6 10,40, 7 2.—, 8 7,90, 9 7,40, 10 3.—, 11 8,50, 12 6,70, 13 13,40,

14 11.—, 15 4,30, 16 5.—, 17 2,40, 18 9,70, 19 4,70, 20 9,10, 21 16,20, 22 17,15, 23 11,45, 24 18,80, 27 13,90, 30 4.—, 31 16,15, 34 gef. Straßenbau-Dahlm 23,75, 35 14,10, 36 Fischer-Wiert, Steglitz 20.—, 37 30,55, 38 gef. Maurer und Arbeiter des Reichs-Gewerkschafts-Dahlm 10,00, 39 18,50, 40 16,15, 41 14,30, 44 6,75, 45 4,15, 47 gef. halbrote Hochzeit in der Herderstraße 6,38, 51 gef. v. d. Buhren u. Trägern Bau-Führmann, Tempelhof 12,20, 52 Kollegen der Bismarck, Steglitz, durch Federmann 34,75, 54 Gasofabrik Mariendorf 16,50, Uebertrag vom Familienabend des Danbels u. Transportarbeiter-Berandes 6,20. Die noch ausstehenden Listen sind sofort beim Genossen Dring, Hubertstr. 5, Seiten IV, abzugeben. — Listen 6304/6 6,15. Liste 11784 2,75. Listen 1214/46, 23/37, 15,75. Durch Darlehns auf Listen: 10351 4.—, 10369 10,45, 10370 10,20, 10371 16,50, 10372 9,70, 10373 5,15, 7079 9,70, 7081 14,50, 7086 9.—, 7080 8.—, 6512 13,15, 6788 3,75, 8016 8,70, 11713 1.—, 11577 2,10. Liste 7496, Berband d. Kupferknechte 3,35, Rauchklub „Rosenblatt“ 2,50. Liste 8001, durch Dahlm 5,10. Liste 10096, durch Hermann 7.—. Liste 8002, durch Köhnel 1,20. Liste 10011, durch Germ-Streit 500.—, durch Engel 5,75. Liste 2712 3,30. Liste 8002 3,55. Liste 9116, d. Knecht 8,25. Durch die Redaktion des „Nordd. Volksblatt“ 12,30. Gewerkschaft „Kartei Hummelburg auf Helten: von F. 5,60, 458 14,05, 468 2,50, 7004 —, 50. 482 2,00. Dr. Sabel 10.—. Durch G. Haber, Gellert 29,15. Durch G. Jornte, Tempelhof 1,85. Liste 4523, durch Wiliag 1,70. — Verband der Bergarbeiter (Hilfsliste Berlin) auf Listen: 5142 17,05, 5143 15,15, 5145 9,80, 5146 1.—, 5147 14,95, 5148 12,85, 5149 12,75, 5150 20,40, 5151 17,20, 5152 11,10, 5153 11,55, 5154 14,20, 5155 3,20, 5156 2,70, 5157 3,25, 5158 5,05, 5159 5,20, 6160 10,65, 5161 12,95, 5162 8,20, 5163 5,45, 5164 1.—, 5165 7,85, 5166 2,95, 5167 9,25, 5168 2,10, 5169 4,95, 5170 9,20, 5173 19,45, 5175 6,45, 5176 2,75, 5178 4,50, 5179 8,50, 5180 20,80, 5181 17,50, 5182 5.—, 5184 2.—, 5185 9,10, 5188 2,50, 5189 8,75, 5190 6,90, 5191 8,50, 4774 27,40, 4775 17,30, 4776 4,85, 4778 31,25, 4779 8,90, 4780 4,80. Aufgezeichnet abgeteilt 470,65. — Organisierte Putzfrauen Berlins 16,50. Summe 1874,65 M. Bereits quittiert 130 462,58 M. Gesamtsumme 133 337,23 M.

Berliner Marktpreise. Aus dem amtlichen Bericht der höchsten Markthallen-Direktion. Rindfleisch Ia 64—68 pr. 100 Pfund, IIa 57—64, IIIa 50—55, IVa 40—43. Kalbfleisch Ia 85—90, IIa 72—82, IIIa 55—70, Hammelfleisch Ia 63—73, IIa 48—58. Schweinefleisch 75—80. Rotwild Pfund 40—50 Pf. Gans Stück 3,50—3,75, klein 1,25—2,00. Kaninchen Stück 0,60—1,00. Stammelschaf 0,20—0,22 Pf. Rebhühner, junge Ia 0,90 bis 1,15, junge IIa 0,00—0,00, junge kleine 0,00—0,00, alte Ia 0,70—0,80, alte IIa 0,00—0,00. Hühner, alte 1,30—1,50, junge 0,60—0,80 das Stück. Tauben, junge 0,40—0,55, alte 0,00. Enten, junge 1,40—2,25. Gänse Ia, 3,50—4,00, IIa 2,50—3,50 per Stück, Ia 0,60—0,65, IIa 0,48—0,58 per Pfund. Gochte 74—84 M., Scherle, unsort. 99, Nale, groß 0,00, mittel 0,00 M., Blagen 49—54 M., Karpen 0,00, Lachs 0,00 M., Schellfische 25—37 M., Rander 21 M. pro 100 Pfund. Schottische Kolleringe (gefalzen) 38—38 M., Kolleringe, kleine, Schaf 0,00 M., unsortiert 0,00 M., Eier, Schaf 0,00. Butter pro 100 Pfund Ia 122—124, IIa 115—122, IIIa 111—114, abfallende 90—110 M. Karloffeln pr. 100 Pf. rote 2,00—2,20, Rosen 0,00—0,00, blaue 0,00—0,00, runde weiße 1,80—2,00. Birngeloch pr. Schaf 4,00—8,00, Weißgel 6,00—8,00, Meliss 4,00—8,00, Kohl 10—12 M. Saure Gurken, Schaf 2,00 M.

Witterungsüberblick vom 10. November 1905, morgens 8 Uhr.

Stationen	Barometrischer Luftdruck mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. in °C
Stettin	760	SW	5	Regen	3
Danzburg	765	SW	3	bedeckt	3
Berlin	759	SW	3	Regen	4
Frankfurt a. M.	760	SW	2	bedeckt	4
München	765	SW	6	Regen	9
Wien	761	SW	5	bedeckt	0

Wetter-Prognose für Sonnabend, den 11. November 1905.
Nachts etwas kühler, am Tage ein wenig wärmer, teilweise aufklarend, aber veränderlich mit geringen Niederschlägen und mäßigen südlichen Winden.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Theater.
Sonnabend, 11. November.
Anfang 7 1/2 Uhr:
Opernhaus. Der schwarze Domino.
Schauspielhaus. Die die Alten jungen.
Neues. Ein Sommernachtsstraum.
Witten. A Santa Lucia.
Rahm. 3 Uhr: Der gehörnte Stegried.
Deutsches. Der Kaufmann von Venedig.
Berliner. Kean.
Kleines. Othello.
Anfang 8 Uhr:
Schiller O. (Ballner-Theater.) Der Villenbesitzer.
Rahm. 3 Uhr: Wilhelm Tell.
Schiller N. (Friedrich Wilhelm-Räbliches Theater.) Gyges und sein Ring.
Rahm. 3 Uhr: Maria Stuart.
Kessing. Stein unter Steinen.
Zentral. Wulstke.
Reichens. Der Prinzgemahl.
Trianon. Der letzte Troubadour.
Luftspielhaus. Die heilige Sache.
Theater. Bis früh um fünf!
Carl Weiß. In Berlin ist was los.
Rahm. 4 Uhr: Schneewittchen.
Pulsen. Der Mann im Monde.
Deutsch-Amerikanisches. Aber, Herr Herzog!
Metropol. Auf — ins Metropol!
Kasino. Das Opferlamm.
Apollo. Frau Luna. — Spezialitäten.
Walhalla. Ringkampf.
Herrnsfeld. Der Familientag.
Wintergarten. Anne Danerch.
Diers. — Spezialitäten.
Gottes Caprice. Nach dem Zapfenstreich. Soll und Haben. — Spezialitäten.
Reichsballen. Stettiner Sänger.
Vorfage. Spezialitäten.
Urania. Taudenstr. 48/49.
Rahm. 4 Uhr: Tierleben in der Wildnis.
Abends 8 Uhr: Im Lande der Mitternachtssonne.
Im Hörsaal 8 Uhr: Dr. Donath: Elektrisches Licht.
Sternwarte. Invalidenstr. 157/62.
Täglich geöffnet von 7 bis 1 Uhr.

Urania Taudenstr. 48/49.
8 Uhr:
Im Lande der Mitternachtssonne.
4 Uhr:
Tierleben in der Wildnis.
Hörsaal 8 Uhr: Dr. Donath
Elektrisches Licht.

Schiller-Theater.
Schiller-Theater O. (Ballner-Theater):
Sonnabend nachm. 3 Uhr:
Wilhelm Tell.
Schauspiel in fünf Aufzügen von Friedrich Schiller.
Sonnabend, abends 8 Uhr:
Der Veilchenfresser.
Sonntag, nachm. 3 Uhr:
Der Traum ein Leben.
Sonntag, abends 8 Uhr:
Nora.
Schiller-Theater N. (Friedr.-Wilh. Th.):
Sonnabend nachm. 3 Uhr:
Maria Stuart.
Ein Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.
Sonnabend, abends 8 Uhr:
Gyges und sein Ring.
Sonntag, nachm. 3 Uhr:
Fuhrmann Henschel.
Sonntag, abends 8 Uhr:
Der Veilchenfresser.

Lustspielhaus.
Abends 8 Uhr:
Die heilige Sache.
Carl Weiß-Theater.
Gr. Frankfurterstr. 132.
Nachmittags 4 Uhr Kinder-Vorstellung:
Sneewittchen und die 7 Zwerge.
Abends 8 Uhr:
10. Vorstellung d. Volks- u. Schauspiel-Theater v. E. Reuburger vom Schauspielhaus u. Uff. Tälheim.
Spiel: Klär-Alien.
Maria Stuart.
Morgen und folgende Tage: In Berlin ist was los.
Deutsch-Amerikanisches Theater.
Köpenickerstr. 67.
Mittwoch: Jeden Abend 8 Uhr!
Gastsp. Ad. Philipp
75. ABER!
Aufführung: Herr Herzog!
Sonntag nachmittags 3 Uhr:
Halbe Preise!
„Ueber'n großen Teich.“
Folies Caprice.
Budapester Posen-Theater
132 Linienstr. 132
Ecke Friedrichstraße.
Zum 57. Male:
Nach dem Zapfenstreich.
Vorher: Soll und Haben
u. d. ausgezechn. Spezialitätenenteil.
Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf täglich b. A. Wertheim
und an der Tageskasse v. 10 Uhr
vormittags an.

Sozialdemokrat. Wahlverein
f. d. d. Berl. Reichstagswahlkreis
(Ost).
Den Mitgliedern hiermit zur
Nachricht, daß unser Genosse
Wilhelm Feldbinder
(Bezit 190) an der Proletarier-
freiheit verstorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 12. d. Mts., nach-
mittags 2 Uhr, vom Trauer-
hause Thornerstr. 65 aus nach
dem Auferstehungs-Kirchhof statt.
Um rege Beteiligung ersucht
262/20
Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Wahlverein
für den
6. Berliner Reichstags-Wahlkreis.
Todes-Anzeige.
Am 10. November verstarb unser
Mitglied, der Vater
Paul Ringleb
Pflanzl. 17.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet Sonntag
nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauer-
hause aus nach dem Gnaden-
Kirchhofe, Barfußstraße, statt.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
200/15
Der Vorstand.

P. GASTAN'S
PANOPTICUM
Friedrichstr. 165.
Joëls Traum.
!! Pompeji !!
Die Ehre des Vaters!
Restaurant:
Original Nürnberger Sänger.
Anfang 8 Uhr:
Schiller O. (Ballner-Theater.)
Der Villenbesitzer.
Rahm. 3 Uhr: Wilhelm Tell.
Schiller N. (Friedrich Wilhelm-
Räbliches Theater.) Gyges und
sein Ring.
Rahm. 3 Uhr: Maria Stuart.
Kessing. Stein unter Steinen.
Zentral. Wulstke.
Reichens. Der Prinzgemahl.
Trianon. Der letzte Troubadour.
Luftspielhaus. Die heilige Sache.
Theater. Bis früh um fünf!
Carl Weiß. In Berlin ist was los.
Rahm. 4 Uhr: Schneewittchen.
Pulsen. Der Mann im Monde.
Deutsch-Amerikanisches. Aber,
Herr Herzog!
Metropol. Auf — ins Metropol!
Kasino. Das Opferlamm.
Apollo. Frau Luna. — Spezialität.
Walhalla. Ringkampf.
Herrnsfeld. Der Familientag.
Wintergarten. Anne Danerch.
Diers. — Spezialitäten.
Gottes Caprice. Nach dem Zapfenstreich.
Soll und Haben. —
Spezialitäten.
Reichsballen. Stettiner Sänger.
Vorfage. Spezialitäten.
Urania. Taudenstr. 48/49.
Rahm. 4 Uhr: Tierleben in der
Wildnis.
Abends 8 Uhr: Im Lande der
Mitternachtssonne.
Im Hörsaal 8 Uhr: Dr. Donath:
Elektrisches Licht.
Sternwarte. Invalidenstr. 157/62.
Täglich geöffnet von 7 bis 1 Uhr.

Trianon-Theater.
Anfang 8 Uhr.
Der letzte Troubadour.
Luftspiel in 3 Akten von Fred Gröfse
und Pierre Adier.
Deutsch von Alfred Halm.
Sonntag: Dieselbe Vorstellung.

Achtung!
Das Konzert des 3415
Männer-Gesangvereins „Lerehe“
(R. d. N.-S.-B.)
kann wegen nicht erteilter Bauabnahme der Sophien-Täse am
Sonnabend, den 12. November 1905,
nicht
stattfinden.
Alles Nähere wird später bekannt gegeben.
Das Komitee.

Freie Vereinigung der
Bauarbeiter
Berlins u. Umgegend.
Todes-Anzeige.
Am 8. November verstarb
plötzlich unser Mitglied
Hermann Hunsalz
im Alter von 39 Jahren.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet Sonntag,
den 12. d. Mts., nachmittags
3 Uhr, vom Krankenhaus Fried-
richshelm aus nach dem Sama-
rier-Kirchhof in Wilhelmsberg
statt.
Um rege Beteiligung ersucht
81/9
Der Vorstand.

Freie Vereinigung der
Bauarbeiter
Berlins u. Umgegend.
Todes-Anzeige.
Am 8. November verstarb
plötzlich unser Mitglied
Hermann Hunsalz
im Alter von 39 Jahren.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet Sonntag,
den 12. d. Mts., nachmittags
3 Uhr, vom Krankenhaus Fried-
richshelm aus nach dem Sama-
rier-Kirchhof in Wilhelmsberg
statt.
Um rege Beteiligung ersucht
81/9
Der Vorstand.

Berliner Theater.
Charlottenstraße 90/92.
Kean.
Luftspiel in 5 Aufzügen. Aus dem
Frankreich des Alex. Dumas.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntag nachm. 3 Uhr: Sonntag
abend: Kwita. Montag: Andalusia.
Neues Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ein Sommernachtsstraum.
Morgen u. folgende Tage:
Ein Sommernachtsstraum.
Kleines Theater.
Zum erstenmal:
Ghetto.
Trauerspiel in 3 Akten von Hermann
Dreyermann.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntag nachm. 3 Uhr: Die Vore.
Hierauf: Der zerbrochene Krug.
Abends 8 Uhr: Ghetto.
Zentral-Theater
Abends 7 1/2 Uhr:
Musette.
Sonntag: Dieselbe Vorstellung.
Luisen-Theater.
Abends 8 Uhr:
Der Mann im Monde.
Sonntag nachm. 3 Uhr: Villenbesitzer.
Abends: Samlet.
Sonntag: Simon.

Apollo-Theater.
Täglich: Die Spezialitäten.
9 1/2 Uhr: Attraktionen des
November-Programms
mit Mlle. Deberio
Chantouse fantastique.
8 Uhr:
Frau Luna
von Paul Lincke.
Sonntag, 12. Nov., nachm. 3 Uhr:
Frühlingsluft u. Spezialitäten.
Bedeutend ermäßigte Preise!
Metropol-Theater
Anfang 8 Uhr.
!Auf — in's Metropol!
Große Jahresrevue mit Gesang u.
Tanz in 9 Bildern v. Jul. Freund.
Musik von Viktor Hollaender.
Rauchen in all. Räumen gestattet.
Kasino-Theater
Lothringenstr. 37. Täglich 8 Uhr.
Das Opferlamm.
Schwan in 3 Akten von Wallzer
und Stein.
Vorher: Im Spreewald. Operette.
Der berühmte Kapitan Martona etc.
Sonntag nachmittags 4 Uhr: „Der
Adelsnar“.

Zirkus
Albert Schumann
Deute abend präzis 7 1/2 Uhr:
VIII. Grande Soiree High Life
Gala-Programm, u. a.:
Nur noch kurze Zeit!
Die größte und sensationellste Attraktion
d. Gegenwart! Die phänomenalen
Frères John u. Louis Boller
mit ihrem noch nie gesehenen Vor-
und Rückwärts-Saltomortale mit dem
Zweirade.
Real Mr. Willie Hale, Glosbuskünstler.
Real Die ausgez. Wally-Hoste-Truppe.
Real Mlle Francis — Alberto u. Adolfo.
Die beliebte jugendliche Schulfelicitin
Frl. Dora Schumann.
Direktor Alb. Schumann's neueste
Schul- und Freiheitsdresellere.
Zum Schluss: Die reizende Sportpan-
tomime: Der Tag des
Englischen Derby.
Sonntag: 3 Vorst., nachm. 3 1/2 Uhr
ein Kind frei, und abends 7 1/2 Uhr.
In beiden Vorstellungen:
Der Tag des Englischen Derby.

Zirkus Busch.
Prunk- u. Parade-Abend
Größte Attraktion der Welt!
Sensationell! Sensationell!
Der Kanonenkönig!
Schuß eines lebenden Menschen
aus einem Marino-Geschütz.
4 Securs Athleten.
10 dressierte Elefanten.
Zum 56. Male:
Mexiko.
Gr. Ausstattungs-Pantomime
und die vorzüglichsten Pro-
gramm-Nummern. — Avis!
Sonntag: In beiden Vorstell.:
Mexiko, Kanonenkönig, 10 dr. Elef.

Bernhard Rose-Theater
Gesundbrunnen, Badstraße 59.
Morgen Sonntag, den 12. November
nachm. 3 Uhr bei vollständigem Freisen:
Gewonnene Herzen.
Entrée 30 Pf., numer. Platz 50 Pf.
Abends 7 Uhr:
Durchgegangene Weiber.
Große Posse mit Gesang in 5 Akten
von Jacobson u. Witten.
Vorverkauf von 10—1 Uhr an der
Theaterkasse.
Montag: Die eiserne Wadte.
W. Noacks Theater.
Direktion: Rob. Dill. Brunnenstr. 16.
Wegen Feiertagsfeierlichkeit
geschlossen!
Sonntag: ober: Ein alter
Geiger.
Anf. 7 Uhr. Entrée 30 Pf. Ball.
Frübel's Allerlei-Theater
Schönhäuser Allee Nr. 148.
Sonntag und
Mittwoch:
Konzert,
Theater, Spezialitäten.
Erstklassige Spielfolge.
Nach der Vorstellung: Tanz.
Palast-Theater
Burgstr. 24, 2 Min. v. Uh. Böfje.
Heute Sonnabend, 11. November:
wegen Feiertagsfeierlichkeit
keine Vorstellung.
Morgen Sonntag, 12. November:
Das glänzende
!! November-Programm !!
Unter anderem:
Carl Braun
der beste deutsche
Verwandlungs-Schauspieler
und Komposition-Darsteller.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pf.

Deutscher
Metallarbeiter-Verband
Verwaltungssitze Berlin.
Todes-Anzeige.
Den Kollegen zur Nachricht,
daß unser Mitglied, die Arbeiterin
Paula Hollenkamp
gestorben ist. 154/11
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 12. November, nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle des Neuen Friedhofes
Kirchhofes in Mariendorf aus
statt.
Rege Beteiligung erwartet.
Die Ortsverwaltung.

Passage-Theater.
Anf. der Abendvorstellung 8 Uhr.
Bozena Bradsky
in ihrer entzückenden Duncan-
Parodie.
Paul Jülich
der unverwundliche Humorist.
14 neue erstklassige Nummern.
Residenz-Theater.
Direktion: Richard Alexander.
Deute und folgende Tage 8 Uhr:
Der Prinzgemahl.
Sattlicher Schwan in 3 Akten von
L. Kautz und J. Chancel.
Sonntag nachmittags 3 Uhr: Der
Schlafwagenkontrollleur.

Gebrüder
Herrnsfeld
Theater.
Zum 8. Male die Komität:
Familientag
im Hause Prellstein.
Komität in 3 Akten
von Anton und Donat Herrnsfeld.
Witzvolle Darsteller:
Angelika Frey, Frida Levermann,
Carla Metzger, Elise Grossin,
Käthe Dreher, Julie Loibl-Hahn,
Joseph Aschinger, Jacques Morway,
Jacques Glaser, Ernst Groß, Jos.
Engler, Eugen Neuter, Rich. Gold,
Max Zilzer, Fritz Ruff, Hugo Döblin,
Bernh. Forster, Paul Hiersgen,
Albert Blumenreich.
erner:
Donat Herrnsfeld als
„Essau Prellstein“.
Anton Herrnsfeld als
„Winkalkonsulent Schostak“.
Anf. 8 Uhr. Vorverkauf 11—2 Uhr
(Theaterkasse).

Wintergarten
OTÉRO.
und ein auserlesenes
Künstler-Programm.
Variété Elysium
Kommandantenstraße 3/4.
Vom 1. bis 30. November 1905:
Großer internationaler
Soubretten-Wettstreit.
Colosseum
Dresdenerstr. 97.
Täglich 8 Uhr — Sonntag 7 Uhr.
Die besten deutschen
Komiker
und
Soubretten.
Jeden Sonntag nachm. 3 Uhr
jeder Platz 40 Pf., ein Kind frei.
Im Koncertsaal 2 Kapellen
bis 1 1/2 Uhr nachts.
Schrammel mit Sängern und
ungar. Magyaren-Kapelle.
Etalissement Buggenhagen
Moritzplatz.
Täglich
in den unteren Sälen
Gottschalk-Konzert.

Walhalla-Theater
Unter dem Protektorate des
Herrn Professor Reinhold Beyas
Gr. Ringkampf-Konkurrenz.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Beginn der Ringkämpfe 9 Uhr 45.
Rauchen in allen Räumen gestattet.

Freie Vereinigung der
Bauarbeiter
Berlins u. Umgegend.
Todes-Anzeige.
Am 8. November verstarb
plötzlich unser Mitglied
Hermann Hunsalz
im Alter von 39 Jahren.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet Sonntag,
den 12. d. Mts., nachmittags
3 Uhr, vom Krankenhaus Fried-
richshelm aus nach dem Sama-
rier-Kirchhof in Wilhelmsberg
statt.
Um rege Beteiligung ersucht
81/9
Der Vorstand.

Freie Vereinigung der
Bauarbeiter
Berlins u. Umgegend.
Todes-Anzeige.
Am 8. November verstarb
plötzlich unser Mitglied
Hermann Hunsalz
im Alter von 39 Jahren.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet Sonntag,
den 12. d. Mts., nachmittags
3 Uhr, vom Krankenhaus Fried-
richshelm aus nach dem Sama-
rier-Kirchhof in Wilhelmsberg
statt.
Um rege Beteiligung ersucht
81/9
Der Vorstand.

Walhalla-Theater
Unter dem Protektorate des
Herrn Professor Reinhold Beyas
Gr. Ringkampf-Konkurrenz.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Beginn der Ringkämpfe 9 Uhr 45.
Rauchen in allen Räumen gestattet.

Walhalla-Theater
Unter dem Protektorate des
Herrn Professor Reinhold Beyas
Gr. Ringkampf-Konkurrenz.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Beginn der Ringkämpfe 9 Uhr 45.
Rauchen in allen Räumen gestattet.

Walhalla-Theater
Unter dem Protektorate des
Herrn Professor Reinhold Beyas
Gr. Ringkampf-Konkurrenz.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Beginn der Ringkämpfe 9 Uhr 45.
Rauchen in allen Räumen gestattet.

Walhalla-Theater
Unter dem Protektorate des
Herrn Professor Reinhold Beyas
Gr. Ringkampf-Konkurrenz.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Beginn der Ringkämpfe 9 Uhr 45.
Rauchen in allen Räumen gestattet.

Walhalla-Theater
Unter dem Protektorate des
Herrn Professor Reinhold Beyas
Gr. Ringkampf-Konkurrenz.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Beginn der Ringkämpfe 9 Uhr 45.
Rauchen in allen Räumen gestattet.

Walhalla-Theater
Unter dem Protektorate des
Herrn Professor Reinhold Beyas
Gr. Ringkampf-Konkurrenz.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Beginn der Ringkämpfe 9 Uhr 45.
Rauchen in allen Räumen gestattet.

Walhalla-Theater
Unter dem Protektorate des
Herrn Professor Reinhold Beyas
Gr. Ringkampf-Konkurrenz.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Beginn der Ringkämpfe 9 Uhr 45.
Rauchen in allen Räumen gestattet.

Walhalla-Theater
Unter dem Protektorate des
Herrn Professor Reinhold Beyas
Gr. Ringkampf-Konkurrenz.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Beginn der Ringkämpfe 9 Uhr 45.
Rauchen in allen Räumen gestattet.

Walhalla-Theater
Unter dem Protektorate des
Herrn Professor Reinhold Beyas
Gr. Ringkampf-Konkurrenz.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Beginn der Ringkämpfe 9 Uhr 45.
Rauchen in allen Räumen gestattet.

Walhalla-Theater
Unter dem Protektorate des
Herrn Professor Reinhold Beyas
Gr. Ringkampf-Konkurrenz.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Beginn der Ringkämpfe 9 Uhr 45.
Rauchen in allen Räumen gestattet.

Walhalla-Theater
Unter dem Protektorate des
Herrn Professor Reinhold Beyas
Gr. Ringkampf-Konkurrenz.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Beginn der Ringkämpfe 9 Uhr 45.
Rauchen in allen Räumen gestattet.

Walhalla-Theater
Unter dem Protektorate des
Herrn Professor Reinhold Beyas
Gr. Ringkampf-Konkurrenz.
Beginn der Vorstellung

Gewerbegericht zu Berlin.
J. Nr. 766 Gen.-Ger. 05.
Bekanntmachung.

In Sachen
des Ausstandes in der Wäsche-Industrie hat das Einigungsamt des Gewerbegerichts zu Berlin nach zu-
vor erfolgter Ausrufung durch beide
Teile in der Sitzung vom 24. Oktober
1905 auf Grund des § 77 unseres
Ortsstatuts vom 6. Juni 1902
Ortsstatuts vom 25. Juli 1902 nach-
stehenden

Schiedspruch
abgegeben, welcher gemäß § 78 a. a.
D. hiermit bekannt gemacht wird:

1. In allen Fabriken sind die be-
stehenden Löhne der Arbeiter und
Arbeiterinnen, sowohl der Fabrik-,
wie der Heimindustrie um 6 Prozent
zu erhöhen.

Die Lohnerhöhung tritt sofort mit
der Wiederaufnahme der Arbeit in
Kraft.

2. Es ist sofort eine paritätische
Schlichtungskommission von den Par-
teien zu bilden, und zwar bestehend
aus 7 Arbeitgebern und 7 Arbeit-
nehmern unter dem Vorsitz eines
Unparteiischen. In den sieben Ar-
beitnehmer-Mitgliedern der Kom-
mission können Mitglieder der Arbeit-
nehmer-Organisation gewählt werden.
Die Schlichtungskommission hat die
Aufgabe, sämtliche Differenzen, welche
zu Streiks und Ausperrungen führen
könnten, zu beseitigen. Ferner soll
diese Kommission gehalten sein, sofort
die Ausarbeitung von Tarifen für die
Wäschebranche in Angriff zu nehmen
und zwar derart, daß die Tarife bis
spätestens 1. März 1906 von den
Organisationen der Parteien aner-
kannt werden können. Für den Fall,
daß die Schlichtungskommission die
Differenzpunkte nicht beseitigt, sind die
Parteien verpflichtet, das Einigungs-
amt binnen 8 Tagen anzurufen.
Ebenso ist das Einigungsamt an-
zurufen, falls die Schlichtungskom-
mission nicht in der Lage ist, die
Tarife rechtzeitig festzusetzen, bezw.
die Parteien die Tarife nicht bis zum
1. März 1906 angenommen haben.
Das Einigungsamt soll über die Fest-
setzung der Tarife endgültig ent-
scheiden.

3. Die Schlichtungskommission hat
bei der Festsetzung der Tarife den
Wert des zu verbrauchenden Garnes
und der Nadeln für jede einzelne
Position zu ermitteln. Dieser Wert
ist zu den wirklich zu verbrechenden
Lohnsätzen hinzuzurechnen.

Die Garne und Nadeln sind den
Arbeitern zum Selbstkostenpreise
zu liefern. Die jeweiligen Erford-
nisse, die Tarife, sowie die obenge-
nannten Selbstkostenpreise sind in
den Fabrik- und Ablieferungsadamen
der Heimarbeitnehmer sichtbar
anzugeben, für alle zugänglicher
Stellen zum Ausdruck zu bringen.

4. Die Arbeitszeit beträgt für die
Fabriken 8 Stunden, für die übrigen
Arbeiter und Arbeiterinnen 9½
Stunden.

5. Die Wiederaufnahme der Arbeit
ist spätestens am Montag, den
30. Oktober 1905 erfolgen.

6. Maßregelungen der ausständigen
Arbeiter und Arbeiterinnen dürfen
nicht stattfinden, dagegen dürfen auch
die Streikwilligen von den Wieder-
eintretenden nicht belästigt werden.
Die wiederintretenden Arbeiter und
Arbeiterinnen sollen möglichst an
ihren alten Plätzen wieder eingestellt
werden und es dürfen in den ein-
zelnen Fabriken neue Kräfte nicht
eingestellt werden, bevor die alten
wieder beschäftigt sind.

geg. von Schulz, E. Bernhard,
Paul Lucht.

geg. A. Körsten, Rob. Ahrens.

Die Bevollmächtigten der Arbeit-
geber- und Arbeitnehmer-Organisationen
der Wäschebranche haben erklärt,
daß die Generalversammlungen der
beiden Organisationen den
Schiedspruch des Einigungsamtes
vom 24. Oktober 1905 angenommen
haben.

Berlin, den 6. November 1905.
Der Vorsitzende des Einigungsamtes,
geg. von Schulz.

Gewerbegericht zu Berlin.
J. Nr. 795 Gen.-Ger. 05.
Bekanntmachung.

In Sachen
des Ausstandes in der Berliner Wäsche-
Industrie und des Ausstandes der
Wäsche-Arbeiter der Filiale der Berliner
Firma J. Giesenberg in Kottbus
ist vor dem Gewerbegericht zu Berlin
nach zuvor erfolgter Ausrufung durch
die Parteien in der Sitzung des
Einigungsamtes vom 27. Oktober 1905
folgender

Vergleich
geschlossen worden:

Der Arbeitgeber Wertheim in Firma
Giesenberg wird für seine gewerbliche
Wiederlösung in Kottbus und für
sämtliche dort beschäftigten Arbeiter
und Arbeiterinnen den vom Einigungs-
amt am 24. Oktober 1905 für die
Berliner Wäschebranche gefällten
Schiedspruch in allen seinen Punkten
vom 30. Oktober 1905 ab zur Geltung
bringen. Er bemerkt ferner, daß bei
der demnächstigen Auflösung des
Arbeitsvertrages ein Ausgleich der
Erfordnisse im Verhältnis zu den
Lohnsätzen in seiner Berliner Fabrik
durch die Schlichtungskommission vor-
genommen werden soll. Die Arbeit-
nehmer sind mit diesen Erklärungen
einverstanden.

geg. von Schulz, E. Bernhard, P. Lucht,
Ad. Ritter, Rob. Ahrens,
H. Hanff, J. Philippsohn, P. Keller,
Robert Pasewald, G. Wertheim.

Vorstandender Vergleich wird auf
Grund des § 76 unseres Ortsstatuts
hiermit bekannt gemacht.
Berlin, den 6. November 1905.
Der Vorsitzende des Einigungsamtes:
geg. v. Schulz.

Deutscher Metallarbeiter - Verband.

Verwaltungsstelle Berlin.

Haupt-Bureau: Engel-Ufer 15, Zimmer 1-5. Fernsprecher Amt IV, 9679.
Arbeitsnachweis Zimmer 34, Amt IV, 3853.

Sonntag, den 12. November, vormittags 10 Uhr, in der
Neuen Welt, Hasenheide:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Kassenbericht und Bericht der Revisoren.
2. Neuwahl des zweiten
Bevollmächtigten, zweier Revisoren und zweier Beisitzer.
3. Die Aus-
perrung in der Elektrizitäts-Industrie.
4. An die Verwaltung gelangte
Anträge.

Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.

Zahlreichen Besuch erwartet

Die Ortsverwaltung.

Achtung, Rohrer!

Dienstag, den 14. d. Mts., abends 8 Uhr, bei Wilke,
Brunnenstraße 188:

Große öffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Unser Lohnkampf und welche Lehren ziehen wir daraus.
2. Diskussion.
Es ist Pflicht aller Kollegen für einen regen Besuch zu dieser Versamm-
lung zu agitierten und pünktlich zu erscheinen.

Die Lohnkommission. A. K. R. Soldt.

Verband der an Holzbearbeitungsmaschinen beschäftigt. Arbeiter Berlins und Umgegend.

Montag, den 13. November, abends 8½ Uhr:

Werkstattdelegierten = Versammlung

im Gewerkschaftshause, Engel-Ufer 15, Saal 1.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Genossen Ad. Ritter über: „Kulturelle Arbeiter-
bewegung“.
2. Diskussion.
3. Gewerkschaftliches.

Delegiertenkarte und Mitgliedsbuch legitimiert.

Die an diesem Tage fällige Mitglieder-Versammlung fällt aus.

Der Vorstand.

Achtung! Steinarbeiter. Achtung!

Sonntag, den 12. November, vorm. 10 Uhr, im Gewerkschaftshause,
Engel-Ufer 15:

Große öffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Der politische Massenstreik. Referent: Genosse Ströbel.
2. Diskussion.

Kein Steinarbeiter darf fehlen. Auch werden in dieser Versamm-
lung die Delegierten zur Orts-Krankenkasse aufgestellt. Die
Kandidaten müssen ihre Krankenkassenbuch-Nummer angeben.

Die Ortsverwaltungen der Filialen I und II.
A. K. O. Hanschko, A. Zunk.

Kleber!

Vom Montag, den 13. November, tritt für die nächsten 14 Tage
die rote Kontrollmarke in Kraft und muß sich dieselbe im 11. Felde
der Karte befinden. Jeder zu tarifmäßigen Preisen arbeitende Kleber
muß im Besitz der bezeichneten Karte sein. Karten werden verab-
folgt Sonntag von 9-12 Uhr bei Krüger, Kocherstr. 8, Stephan,
Wienerstr. 31, Pade, Amleistr. 6, Pantow, Perlebergerstr. 32, Richter,
Steinmeistr. 35; ferner Sonnabend und Sonntag bei Merker, Berg-
straße 10, Nail, Charlottenburg, Pestalozzistr. 82, Quergeb. I, sowie
Wochentags im Arbeitsnachweis, Rüdersstr. 9, vormittags von 10 bis
12 Uhr. Arbeitslose Kollegen erhalten an Stelle der Karte einen
Stempel im betreffenden Felde der Karte.

Achtung! Die Karte bleibt während der Vertragsdauer besto-
hen.

Die Verbandsleitung.

Achtung! Vereine, Gewerkschaften!

Dem verehrten Publikum, Vereinen und Gewerkschaften sowie allen Freunden und Bekannten
zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das herrlich an der Oberspree gelegene, mit Veranden
und Hallen versehenen zirka 15 000 Personen fassende Etablissement Hasselwerder künstlich
erworben habe. — Bequem vom Bahnhof Nieder-Schönau-Johannisthal in 5 Minuten zu erreichen.
Dampferanlegestelle der Stern-Gesellschaft.

Ausspannung für 200 Pferde. Im großen Saale jeden Sonntag: **Ball, 6 Kegelbahnen.**

Volksbelustigungen aller Art.

In meinen Festalen Rüdersdorferstr. 45 setze ich mein Geschäft bis zum 1. Oktober 1906
unverändert fort.

Albert Scheruch, Rüdersdorferstr. 45.

Gemeinsame Orts-Krankenkasse für Mariendorf und Umgegend.

Am Sonntag, den 19. Nov. d. J.,
vormittags 9½ Uhr:

Ordentl. Generalversammlung im Restaurant Reichardt zu Marien- dorf, Charlottenstr. 16, zu der die Herren Delegierten ergebnis eingekunden werden.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Arbeitgeber- und zweier
Arbeitnehmervertreter in den Vor-
stand.
2. Wahl dreier Revisoren zur Prü-
fung der Jahresrechnung für 1905.
3. Antrag zur Veränderung des § 41
des Statuts.
4. Verschiedenes.

Allgemeine Ortskrankenkasse für Spandau.

Zu der am Dienstag, den 21.
November d. J., abends 8 Uhr,
im „Victoria-Garten“ stattfindenden

General-Versammlung

werden die Herren Vertreter hier-
durch eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl einer Rechnungsprüfungs-
Kommission.
2. Vorstandswahl.
a) 2 Arbeitgeber,
b) 3 Arbeitnehmer,
darunter 1 Ersatzmann.
3. Genehmigung der Verträge mit
den neu gewählten Beamten.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.
A. Kleinert,
Vorsitzender.

Dr. Simmel, Prinzen-
Str. 41,
Spezialarzt für 29/14*
Haut- und Harnleiden.
10-2, 5-7, Sonntags 10-12, 2-4.

Konsumgenossenschaft von Adlershof und Umgegend.

(E. G. m. b. H.)
Sonnabend, den 25. November 1905, abends 8 Uhr,
in Meißners Saal, Adlershof, Bisnardstraße, Ecke Adlergasse:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Ge-
nehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
4. Verteilung des
Reingewinnes.
5. Neuwahlen und Ergänzungswahlen des Aufsichtsrates
und Vorstandes.
6. Antrag der Verwaltung auf Auflösung der Genossenschaft
an die Unterstützungsstelle des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.
7. Anträge.

Nach § 13 des Statuts müssen Anträge der Mitglieder bis zum 10. No-
vember cr. in Händen des Vorstandes sein.

Ohne Legitimationkarte oder Mitgliedsbuch kein Eintritt.

Der Vorstand. Hermann Hildebrandt, Wilhelm Kohl, August Süske.

Stukkateure.

Montag, den 13. November 1905, abends 8½ Uhr, bei Franke,
Sebastianstraße 30:

Außerordentl. Mitgliederversammlung der Filiale Berlin.

Tages-Ordnung:

1. Der Stand unserer Firmen- und Roßfortfrage.
2. Antrag des Vor-
standes auf Veränderung der ferneren Statistik.
3. Mitteilungen und Ver-
schiedenenes.

Zu unserem am Sonntag stattfindenden **Kunstabend** sind noch
einige Eintrittskarten frei; dieselben können durch Bestellung im Verbands-
bureau, Z. N. III 1447, am Saaleingang in Empfang genommen werden.

Voranzeige! Montag, den 20. November, findet bei Eisner,
Kaiser Wilhelmstr. 18, eine große **Mitgliederversammlung** mit (Wählen
statt, zu der die Genossen Cohen und Silberstein besonders eingeladen
werden. Tagesordnung: Lehren aus der Aussperrung in der Elektro-Industrie.
181/12

Die Ortsverwaltung.

Cigarrenhandlungen

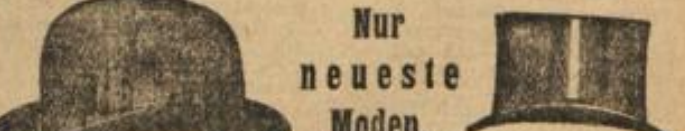
liefern zu Originalpreisen
alle gangbaren Cigaretten

(Garbáty, Phänomen, Josetti, Manoll, Bolero,
Kapitän etc.)

die seit Jahren hier eingeführte Firma
Carl Röcker, Grüner Weg 112.
(Fernsprecher: Amt VII, 3861.)

Spezialität:

Dänischer Kapitän-Kautabak, gefüllt
Nordhäuser Kautabak, frisch, 4000 L.
Rauch- und Schnupftabake, billig.



Nur
neueste
Moden.

Dieser feine, schwarze Gut mit Futter, Zylinderhüte u. Chap. claque
moderne Form, kostet M. 1.90. in großer Auswahl.
Spezial-Hut-Engros-Lager, nur neueste Moden.
Abteilung für den Einzelverkauf

Neue König-Str. 48, 1 Treppe,
drittes Haus vom Alexanderplatz.

Größte Auswahl, außergewöhnlich billige Preise.
Filzhüte für Herren, neue Formen, mit Futter M. 1.50, hochfeine
Qualität M. 2.50, extra feine M. 3.—, beste Qualität 4.50.

Sonntags geöffnet.

Orts-Krankenkasse der Sattler

und verw. Gewerbe zu Berlin.
Sonnabend, den 18. November 1905,
abends 8½ Uhr:

Ordentliche General-Versammlung

der in den
Wahlversammlungen
vom 28. Oktober 1904 resp.
26. Oktober 1905
und 1. November 1904
gewählten Vertreter der Kassen-
mitglieder und Arbeitgeber
in den

Arminhallen, Kommandanten-
straße 20.

Tages-Ordnung:

1. In getrennter Wahlversammlung:
a) für die Vertreter der Kassen-
mitglieder:
Ergänzungswahl von vier Mit-
gliedern zum Vorstand für
1905-1907;
b) für die Vertreter der Arbeit-
geber:
Ergänzungswahl von zwei Mit-
gliedern zum Vorstand für
1905-1907.
2. In gemeinschaftlicher General-
versammlung:
1. Wahl des Rechnungsausschusses;
2. Antrag des Vorstandes auf
Veränderung der §§ 11 (6. Abänd.),
12 (6. Abänd.), 19 (6. und
7. Abänd.), 20 (6. Abänd.), 35,
59, 63, 64 des Statuts.
3. Verschiedenes.

Nur die mit Legitimation eventuell
Mitgliedsbuch versehenen Vertreter
haben Zutritt.

Die Versammlung wird pünktlich
um 8½ Uhr eröffnet.

NB. Anfragen, zu deren Be-
antwortung die Einigkeit der Kassen-
mitglieder notwendig ist, müssen drei
Tage vorher beim Vorstand schrift-
lich eingereicht werden.

Zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen erwartet.

Der Vorstand. 277/5

Ernst Uhlich, Vorsitzender,
Rantaustr. 67.

Walter Dittmann, Schriftführer,
Sparrstr. 6.

Zigarren!

Billigste
Bezugsquelle
für Händler:
ab M. 15.—/100

Bell & Co.
Rosenstraße 18, I.

Beste Gelegenheit zur Einrichtung
von Zigarren-Geschäften.

bei Einrückungen

PROBLEM
Cigaretten
überترین Importen

Beste
deutsche
Fabrikate
Überall
zu
haben.



Apotheker
A. Wurm's
General-Depot
Berlin SO. 10,
Michaelkirchstraße 20.
Telephon Amt 4, 2745.

Zur jetzigen Jahreszeit empfehle ferner:
Wurm's Zitronen-Grog,
alkoholfrei, köstlichstes warmes Getränk, sehr wohl-
schmeckend, sehr wirksam bei Erkältung,
Influenza usw. 48082*
Erhältlich in Restaurants und besseren Geschäften.

Beste: Kosilmsstoffe, Mäntelstoffe,
Astrachan
Konfektion:
Jackets + Röcke + Blusen
C. PELZ, Kottbuserstraße 4.

S. Piket
jetzt nur: 44 Prinzenstraße 44
Laden und I. Etage 4811L*
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Monats-Garderobe
sowie neuer Garderobe zu bekannt billigen Preisen.
Winter-Paletots v. M. 7,00 an. Joppen v. M. 4,50 an.
Anzüge von M. 8,00 an. Rosen von M. 2,00 an.
Bitte genau auf No. 44. Laden, zu achten!

Weltbekannt sind
Rathenower Augengläser.
Echt Rathenower Brillen 1,00
Pincenez (echt Nickel) M. 1,50
„ Double . . . 5,00
„ Gold . . . 12,00
„ Schildpatt . . . 4,50
Opern- u. Reise gläser v. 6,00 an
garant. gute
Barometer, Werke, von 6,00 an
A. Grün, Optiker,
Brunnen-Straße 4
— am Rosenthaler Tor —

Josef Fischer
Kohlen-Großhandlung
Berlin O. 34, Brombergerstr. 19/20.
Preise ab Platz von 10 Str. an.
Industri-Briketts, Halbblende, Str. 80 Pf.
la. Saftenerger Salons-Briketts
„Anna“ oder „Marie“ p. Str. 80 Pf.
Henckels Werke . . . 85
Iiso u. Anh. Marienkrone . . . 90
la engl. Anthrazit, Bruch, Koks,
Steinkohlen, Holz usw.
zu billigsten Tagespreisen.
Handwagen verleihe zu Kohlen.

Neu! Neu!
Petroleum-Glühlicht
Auf jed. Lampe pass.
Große Auswahl von
Tisch- u. Hängelampen.
Echte Bronzegaskronen
3-flammig, M. 18,50.
W. Krusemark,
Berlin SO.,
205, Oranienstr. 205.
Tel.: Amt IV, No. 1039.
5 Proz. Rabatt.
1414L*

Jedes **5 Pfennig.**
Wort: **5** Das erste
teilgedruckte
Wort 10 Pfg. Worte mit mehr
als 15 Buchstaben zählen doppelt.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für die nächste
Nummer werden
in den Annahmestellen für Berlin
bis 1 Uhr, für die Vororte bis 1 30 Uhr,
in der Hauptexpedition Linden-
straße 69 bis 5 Uhr angenommen.

Verkäufe.

**Garbinenhaus Große Frankfurter-
straße 9, parterre.** 17
Deckbett, Unterbett, Kissen mit
glattrotem Inlett, zusammen 10,50,
nur (Wandleiche) Andreasstraße 38. *

**Rotiro-gelbes Deckbett, Unter-
bett, zwei Kissen, 18,00, Andreas-
straße 38.** 10068*

**Pommerisches Bauernbett, Deck-
bett, Unterbett, zwei Kissen, 27,00,
Großes Laten, Stiel 1,00, Wandleiche
Andreasstraße 38. Elektrische nach
liberal. 10078***

**Teppiche (lederbaste) in allen
Größen für die Hälfte des Wertes
im Teppichlager Brünn, Hofstraße
Markt 4, Bahnhof Börse. 254/15***

**Musikwerke, Teilzahlungen. In-
valdenstraße 148 (Eingang Berg-
straße), Stallgasse 40, Große
Frankfurterstraße 58. 9528***

**Winterpaletots, Jacketanzüge,
spottbillig. Wandleichehaus, Weiden-
weg neunzehn.** 125*

**Winterpaletots, Gefrodanzüge,
spottbillig. Wandleichehaus, Weiden-
weg neunzehn.** 125*

**Winterpaletots, Noppen, spott-
billig. Wandleichehaus, Weidenweg
neunzehn.** 125*

**Winterpaletots, Herrenhosen,
spottbillig. Wandleichehaus, Weiden-
weg neunzehn.** 125*

**Winterpaletots, Taschenrechner,
spottbillig. Wandleichehaus, Weiden-
weg neunzehn.** 125*

**Winterpaletots, Kustheuerwische,
spottbillig. Wandleichehaus, Weiden-
weg neunzehn.** 125*

**Winterpaletots, Bettenverkauf,
naunenerregend. Wandleichehaus,
Weidenweg neunzehn.** 125*

**Winterpaletots, Teppichverkauf,
Garbinenverkauf, Naunenerregend,
Weidenweg neunzehn.** 125*

**Winterpaletots, Steppdecken,
Beitlatte, Naunenerregend, Weiden-
weg neunzehn.** 125*

**Winterpaletots, Tischdecken, Naun-
enerregend, Weidenweg neunzehn.
Zabenschlag. 125***

**Steppdecken billig. Fabrik Große
Frankfurterstraße 9, parterre.** 11

**Leihhaus Köpplerplatz 7, billige
Einkaufsquelle für Waren aller Art,
großes Lager in Wäsche, Betten,
Läden, Goldschmied, Teppichen, Stepp-
decken, Gardinen, Hosen, Anzüge etc. ***

**Wärmen, Sofas, Kachelöfen,
Chaiselonges kaufen Sie am billigsten
in der Fabrik Lazarus, an der Markt-
halle, Andreasstraße 57, Wäsche-
betten 17, Kleiderbänke 28, Kom-
moden, Spiegel, Kasse, Ver-
bindung, Küchenmöbel, das Geld last.**

**Teppiche mit Garbenschieren. Fabri-
niederlage Große Frankfurterstraße 9,
parterre.** 11

**Steppdecken spottbillig. Fabrik
Große Frankfurterstraße 60. 1116***

**Betten, Tischdecken, Regulatoren,
Gaskronen, Silber, Spiegel, spott-
billig. Leihhaus Grünerweg 113.**

**Teppiche, Steppdecken, Gardinen,
Vortieren spottbillig. Leihhaus, Grüner-
weg 113. 3055**

**Winterpaletots, Remontir-
türen, Uhrzeiten spottbillig. Leihhaus
Grünerweg 113, früher Reanderstraße.**

**Herrenanzüge, Winterpaletots,
wenig getragene Monatsgarderobe von
5 Mark an, große Auswahl, für jede
Figur, auch neue, elegante, nicht ab-
geholte Kollagen faul man am
billigsten aus erster Quelle direkt
nur beim Schneidemeister Kürtenzell,
Kohlhaferstraße 15 nur 3 Treppen. ***

**Fahrräder, neue und wenig ge-
brauchte, aufgabehalber sehr billig,
auch Teilzahlung, Große Frankfurter-
straße 14. 140***

**Kanarienhähne, Seifert-Stamm,
verkauft Götde, Reinholdenstraße
54.**

**Kanarienhähne, Seifert-Stamm,
heltig präpariert, 1905 mit höchstem
Ehrenpreis, goldene Medaille, Große
Auswahl Krebs, Köpenickerstraße
154a. 9338***

Beiten, Stand 11,00, zweifach/ig
18. Mark. Wandleiche Gubener-
straße 3. 140*

**Monatsanzüge und Winter-
paletots von 5,00 an, Noppen von
4,50 an, Hosen von 1,50 an, Gefrod-
anzüge von 12,00 an, Großs von
2,50 an, sowie für torpante
Figuren. Neue Garderobe zu
staunend billigen Preisen, aus Wand-
leichen verleierte Sachen kauf man
am vorteilhaftesten bei Rog. Kulac-
straße 14. 2635***

**Schloßerei, Werkzeuge, Bohr-
maschinen, Schleifstein, Schraubstöcke
bills, Geschäftstuler zu vermieten
Schillingstraße 38 beim Wert. 3065***

**Achtung! Parzelle, circa 70
Quadratmeter, mit Sommerhaus,
Stall, 15 Obstbäumen, Brunnen und
Bühnen, für den billigen Preis von
1800 Mark, Anzahlung nach Ueberein-
kunft verkauft krause, Joppenstr. (Ver-
schloß), Steintorstraße. 3245***

**Nicht billiger und nicht teurer!
Zimmer noch 7 Mark pro Quadrat-
meter, guter Boden, geschmiegter Be-
bauungsplan, veräußert. Krause,
Joppenstr., Verschloß, Steintor-
straße. 3245***

**Räumungshalber großer Wohnung
Schlosser 33., Spiegel 10.,
Säuleninstrument 35., Vase/lella,
Schränke, Verschlebens veräußert.
Brankeiten empfehlenstwert. Garten-
straße 55, I. Unt. 1113***

**Gasheizöfen!! Sparstrome!
6,00, Kesselöfen! 10,00, Petroleum-
öfen, vorzüglich, Gasbeleuchtung
spottbillig. Wollauer, Wollauerstr.
12 (Gaslocherhaus). 9578***

**Bronzegaskronen! Dreiflammig!
6,00! Gasunglampen! 2,00! Salon-
gaskronen! 15,00! Gasföhren 1/2!
Wollauerstr. 12, 3.001 Gasbeu-
fen! 4,00! Wollauer, Wollauer-
str. 12 (Gaslocherhaus). 9578***

**Gaslocherhaus! Wollauerstr.
12, 3.00. Dreiflammgaskocher! Gas-
braten! 6,00. Gasplättchen! Gas-
bügelparrot! Gasreinstreichen!
spottbillig! Gasföhren 1/2! Gasföhren,
Schaufensterlicht aller Art! Wollauer,
Wollauerstr. 12. 9782***

**Teppiche, Gardinen, Vortieren,
Dimandeden, Wäschstücken, Fell-
vorlagen, Steppdecken, Rüsselstoffe,
Läuferstoffe, spottbillige Räumungs-
preise. Fabriklager Conrad Pflger,
Kottbuserstraße 100. 9778***

**Gardinen - Zweig, Rollläden-
straße 57 I. Kein Laden. Gardinen,
Teppiche, Vortieren, Steppdecken
angenehm billige Preise. 252/9***

**Güsse! Gänge! schlagelacht,
in großer Auswahl veräußert. So-
manierstraße 21. Bettfedernverkauf,
Paul Hoff. 55/9***

**Wäsch- und Bringmaschinen, beste
Danzlitz, billige Preise. Bei An-
zahlung. Kalante Bedingungen.
E. Hellmann, Gollnowstraße 23, nahe
der Landbergerstraße. 9088***

**Kinderwagen, Kinderbettstellen,
Sportwagen, gebrauchte, zurüdgeföhrte
spottbillig. Schneider, Kurfürsten-
straße 172. 1265***

**Rosenberg, Kottbuserdamm 98,
Räderhosen, Räderkleider, Klei-
denwahl. Spottpreise. 9128***

**Rosenberg, Kottbuserdamm 98,
Knaben - Anzüge, Knaben - Paletots,
Koppen, Kleidenwahl. Spottpreise. 9128***

**Rosenberg, Kottbuserdamm 98,
Kette Glöckler, Lammsell zu Kinder-
jahren, Reste Astrachan, Vorkleidungs,
Geflimo zu Damenjackets, Reste zu
Knabenanzügen und Räderhosen,
Kostümstoffe, Fußsuhl gratis. Klei-
denwahl. Spottpreise. 9128***

**Braunwätsche, Gardinen, Teppiche,
Tischdecken, Vortieren, Steppdecken,
Herren- und Damenwische, Hand-
tücher, spottbillige Gelegenheitsläufe,
Zec. Kleidstoff, Spandauerstraße 1.***

**Kranzstraße 50, aus meinem
Fabrikraum und Keller verkaufe direkt
an das Preispublikum Möbel zu
staunend billigen Preisen. Ganze
Einrichtungen schon von 150 Mark an.
Wer sich verheiraten will oder sich
Zimmer ergänzen möchte, kann in
Sommer's Möbelkassette, Kranzstraße 50,
aufgeben! werden. Kein Laden,
daher die tollste billigen Preise. 2825**

**Mähmaschinen, Vergüte bis 10,00,
wer kauft oder nachweist, ohne An-
zahlung, Woche 1,00. Köpenicker-
straße 60/61, Große Frankfurter-
straße 43, Brenzlauerstraße 59/60. ***

**Schleinger, Turmstraße 85, für
der billigste und reellste Lieferant für
Herrenanzüge. 8968***

**Hochelegante Herrenanzüge und
Paletots aus feinsten Stoffen 25-40
Mark. Verkauf Sonnabend und Sonn-
tag. Verlanhaus Germania, Unter
den Linden 21. Reineföhnen. 918***

**Billige Gelegenheits! Kleiderbünd,
Wäschstücken, Beistellen, Ausgehstisch,
Schloßer, Bilder, Teppich, Säulen-
trumeau, Salongarnitur, Stühle,
Chaiselonges, Küchenmöbel. Um-
gehend Neue Königstraße 20. 1525***

**Centralleihanhaus, Möbelung Damen-
konfektion, Jagerstraße 70. Ein Posten
zurückgeleitert Jacketts und Paletots
von 6 Mark an. 3315***

**Hochvernehme, zurüdgeföhrte
Herrenanzüge, Winterpaletots 18 bis
28,00. Täglich, Sonntagverkauf.
Deutsches Verlanhaus, Jager-
straße 63, I. Treppe. 3235***

**Steppdecken, feinste Handarbeit,
neueste Muster, ohne Konkurrenz,
vom Selbstfertiger Schmirgler,
Blumenstraße 33b. 1116***

**Zwei vollkommene Verdanungs-
bestellen mit guten Sprungherm-
matrasen, Stiel 19,00, echtes ma-
goni Perle 29,00, Säulenstiel
25,00, Sofa/lell 14,50, Ausgehstisch,
Wagenhülle 4,50. Pance/lell,
Vöcherzenger, Landgasthaus, Küchen-
möbel, Kammerling, Kastanienallee 56,
am Weinbergweg. 8396***

**Restauration verkauft Schul-
straße 55. 194***

**Grünfrangeschäft mit Rolle
billig zu verkaufen. Ritzdorf, Goethe-
straße 18. 3345***

**Parzellental, altes, umständehalber
an zahlungsföhigen Käufer zu ver-
kaufen. Frankfurter Allee 181. ***

**Kanarienhähne, Seifertstamm,
Selbstzucht, billige, Rafine, Götlicher-
straße 22, H. Hausstr. 110. 562***

**Milchgeschäft, gutgehend, wegen
Krankheit der Frau veräußert. Köpen-
ickerstraße 7. 140***

**Restauration, vorort Berlin,
Hinterhaus Fabrikgebäude, mit so-
fortiger übertragbarer Konfession,
gleich zu verkaufen, Luisenparkstraße 89.
10108***

**Obst- und Gemüsegeschäft, 12 Jahre
bestehend, ist zu verkaufen, Schmiedede,
Weberstraße 16. 125***

**Junge, Turmstraße 84, Arbeits-
sachen, Große Auswahl. Refler-
handlung. 174***

**Möbelverkauf in meiner Möbel-
fabrik Kottbuserstr. 80/81, nahe Spittel-
markt. Infolge des großen Umzugs
bestehen ich am Lager viele zurü-
gelegte und verlierte gewogene Möbel,
die wie neu sind, Kleiderbünd,
Berleto 27,00, Ausgehstisch 16, Kuschel-
bestelle mit Federmatrize und
Reklissen 30, Taschenlöse 50, Vase/lell
70, Wäschstolle 20, Kuschel-
lell 25, ganze Einrichtungen billig.
Transport frei. 506/6***

**Schöne große Federbetten, Stand
20 Mark. Dresdenerstraße 38, vorn
II. Unt. 56/7***

**Freitischen, Reste, Mantelbänke,
Schnelle, Große Frankfurterstraße 13.
Reflerhandlung, Reste zu An-
zügen, Hosen, Joppen, Jacketts, Kostüm-
stoffe, Säulenlampe, fertige Hosen,
Koppen, Ueberzieher, Damenjackets
billig. Aufschneiden gratis. Wideman,
Soranerstraße 30, parterre. 3235***

**Figurrengeschäft mit Wohnung,
Röde Dalesches Tor, unter besonders
günstigen Bedingungen preiswert zu
verkaufen. Näheres bei Schäfer,
Alexandrienerstraße 15. 3485***

**Güte, Wägen, billige Preise,
Raim, Nutmacher, Grünauerstraße 6.
Schloßerei, dreiföh Jahre be-
stehend, Todesfall halber preiswert
veräußert. Friedenstraße 96. 3435***

**Schlafzimmer (Kusbaum, Kuschel),
2 Bettstellen, 2 Nachstühle, 2 Stühle,
Schrant mit Spiegelstühle, Kannor-
kollette mit Spiegel. Gebraucht, aber
tadellos, zusammen oder einzeln.
Schweilbeimerstraße 2, III. Unt. ***

**Wolldecken von 2 Mark an, direkt
Fabrik, Blumenstraße 9 II. 56/8***

**Kanarienvögel, 6,00, Vorkläger,
Seifertstamm, Schlossplatz 2. 56/9***

**Zofa, wie neu, 21,00. Weiße,
Große Hamburgerstraße 18/19. 256/20**

**Kostümstoffe in Schwarz von
5 Mark an, direkt Fabrik Blumen-
straße 9, II. 55/15***

**Wägen in Seide, Wolle, nigende
billiger wie direkt Fabrik, Blumen-
straße 9 II. 55/14***

**Kanarienvögel spottbillig. Götlicher-
straße 11. 282/11***

Verschiedenes.

**Kunststoffer von Frau Kofolsky,
Charlottenburg, Goethestraße 84, I. ***

**Zingerhobbin, Ringstühlgesch,
Beerwald, Schwedterstraße 12. ***

**Wandleiche, Gröningenstraße 63,
täglich 8-8, Sonntag bis 2. 9852***

**Patentanwalt Wesel, Wilschur-
straße 9a. 2995***

**Fahrräder - Verleihung Große
Frankfurterstraße 14. 140***

**Fahrradrepaturen, Fahrrad-
zubehör sehr billig Große Frank-
furterstraße 14. 140***

**Schraubzwinge, gut erhalten,
laut 28, Kefenauerstraße 11. 3175***

**Bereine! Saal, Vereinszimmer,
Sonnabende frei, Klubhaus (Weil-
bier) Kamenstraße 16. 562***

**Tanzunterricht! Gruppe, Kamen-
straße 16, Provisorische Sonntags-
tanz (Ronal 4,00) beginnen Sonntags
4 Uhr. 56/1***

**Hiermit bringe ich allen Freunden,
Genossen und Bekannten mein Lokal
nebst kleinem Vereinszimmer in freund-
liche Erinnerung und bitte um gütigen
Zuspruch. Karl Palmowski, Restau-
ration, Reinholdenstraße 40. 1984***

**Altes Kleiderbünd, Kommode, Beis-
tellen kauft Krugmann, Blumen-
straße 28. 3425***

**Parteiengenossen, Freunden und
Bekanntem zur geföhlichen Gedächtnis,
dah ich Sonnabend, den 11. November,
in Ritzdorf, Steinmetzstraße 110, eine
Skarofel, Obst-, Gemüse- und
Küchenwarenhandlung eröffne. Hoch-
achtungsvoll Theodor Heese. 1125***

Vermietungen.

Wohnungen.
Zoldinerstraße 16 Wohnungen
von zwei Zimmern, Zubehöer sofort
zu vermieten. 140*

**Wartgrasendamm 8, kleine,
mittlere, auch drei- und vierzimmrige
Wohnungen, sofort, auch später. 3155**

**Subenauerstraße 36-38, billige,
freundliche, geräumige Kleinwohnun-
gen, von 19 Mark ab. Näheres
Viert 37. 3145***

**Germanstraße 62, Ritzdorf, neues
Haus, Wohnungen von 2 und 1
Zimmer, Balkon, Zubehöer, sofort
billig zu vermieten. 10108***

Schlafstellen.

**Möblierte Schlafstelle für zwei
Herren oder Damen sofort. Jakob-
kirchstraße 2, vorn III. Unt. 3465**

Arbeitsmarkt.

Stellengesuche.
Geldloß, Bogdanowich, Dielt, auch
Geldloß, Gropusstraße 6. 17885*

**Wieder Einstelllicher bitter um
Arbeit. Stühle werden abgeholt und
zurückgeliefert. H. Müller, Wulac-
straße 27. 14685**

für die „Bremer Bürger-Zeitung“

wird zum möglichsten sofortigen Antritt ein
tüchtiger Redakteur
gesucht, der besonders in gewerkschaftlichen Angelegenheiten bewandert ist
und flott stenographieren kann. Anfangsgehalt 2500 M. Sonstige Be-
dingungen: „Berein Arbeiterpresse“.
Ebenso sucht dasselbe Blatt einen
gewandten Berichterstatter,
der gleichfalls flott stenographieren kann. Anfangsgehalt 2000 M.
Erfahrung werden bis zum 15. November erbeten an
49842*
Karl Sehlz, Bremen, Langenstr. 100.

Stellenangebote.

**Geldschrankhörer verlangt
Klaban, Weimelstraße 14. 2906***

**Schloßergesellen auf Hausbeschlö
verlangt R. Blume, Charlottenburg,
Schillerstraße 97. 3215***

**Mechaniker - Lehrling verlangt
Broje, Stallgasse/straße 58. 10095***

**Schweizerdegen, der mit der An-
fertigung von Bistfenarten und Pa-
millienangelegen bewandert ist, für
bauernde Stellung gesucht. Offerten
B. K. 6579, Postamt 19. 257/4**

**Bauarbeiter werden eingestellt
Haidelstraße 52. 174**

**Bauarbeiter werden eingestellt
Teget, Schloßstraße 14/15. 174**

**Schulungen (nachmittags) ver-
langt Gens, Köpenickerstraße 60. 3495**

**Gesangverein sucht tüchtigen Di-
rigenten zu Wittmoß, Offerten Ritz-
dorf, Kaiser Friedrichstraße 63 bei
Zimmermann. 1120**

**Dirigenten, tüchtigen, sucht
Ränner-Gesangverein in Groß-Lichter-
felde (Wittmoß) Navier. Offerten
mit Gehaltsansprüchen an D. Bienenle,
Groß-Lichterfelde, Döbberstraße 28.**

**Goldleistenarbeiter gesucht. Be-
loft sein in Galt-, Gold-, Metall-
leisten, nicht ornamentiert, melden
sich geföhlig morgen nach 12 mittags
an Schölch, Feuangstraße 9, 2 Treppen.
Lohnbuch, Muster geföhlig. 3475**

**Eine tüchtige Belegerin verlangt
E. Neumann, Am Lützow 9. 1125**

**Im Arbeitsmarkt durch
besonderen Druck hervorgehobene
Anzeigen kosten 40 Pf. pro Zeile.**

**Gesucht wird
ein erfahrener
Redakteur.**
Offerten mit An-
gabe d. Bedingungen
und der bisherigen
Tätigkeit an die
„Volkstimme“
in Chemnitz,
Herrstraße 14.
49832*

**Universum
Dresden-F.
Weißeritzstraße 11.
Wissenschaftliche
Lichtbilder.
Demonstrationen.
Größe: 16 Quadratmeter.**

Interessenten teile mit, daß
ich die bisher von Kassol-W.
aus geleiteten, bestens ein-
geführten und schmeichelhafte
rezensierten Vorlesungen nun-
mehr mit dem Privatgelehrten
Herrn Willy Floerke unter
obigem Titel von Dresden
aus in vollkommener Form
fortführe. - **Bestellungen**
auf dieses vorzüglichste
Bildungsmittel bitte baldgefl.
aufzugeben.
**Schriftsteller
Carl Thiel.**

Grundierermeister

von einer größeren Goldleisten-Fabrik
in der Provinz zum sofortigen An-
tritt unter günstigen Bedingungen ge-
sucht. Erfrieren unter T. 3 an die
Expedition dieses Blattes. 48752*

Lagerhalter

tüchtig
per sofort oder später geföhlig.
Umsatz 125 000 M. Anfangsgehalt
1700 M. Skaution erforderlich.
Schriftliche Bewerbungen sind zu
richten an **H. Düllig, Teget**,
Schließerstr. 38.
Konsumverein Teget und Umgegend.
E. G. m. B. O. 129/19*

Tüchtige Kürschner

finden sofort oder später dauernde,
gute Stellung bei hohen Löhnen in
Gothenburg (Schweden). Offerten
sub „Kürschner“ an die Exp. d. Bl.

**Achtung!
Bauhandwerker!**

Der Streik der Kohlerer ist beendet.
Gesperri sind:
**G. Böhm, Luisenstr. 100,
H. Krause, Siemensstr. 25,
G. Jugold, Prinz Eugenstr. 27,**
und ersuchen wie sämtliche Kohlerer,
diese Firmen streng zu meiden.
Die Lohnkommission.

**Verband
d. Wäschearbeiter.**

Die Wäschfabrik **Cohn & Daniel**,
Wollstraße 11-12, ist für alle Zu-
schneider, Plätterinnen, Stärker-
innen, Räberinnen und Seiner-
arbeiter gesperri.
Der Vorstand.

**Deutscher
Holzarbeiter-Verband.**

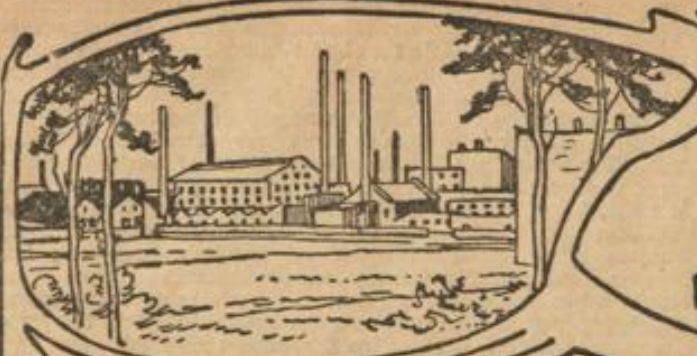
Achtung, Bauhandwerker!
Der **Van Bartsch, Golenec**,
Joachim Friedr. 8, ist für alle
Bodenleger gesperri; dort werden
Parkettböden von Arbeitwilligen zu
Preizen unter dem Tarif gelegt.
Zuzug ist fernzuhalten!
Die Ortsverwaltung.

**Achtung!
Bauarbeiter!**

Da eine Anzahl entlassener Arbeits-
männer versuchen bei verschiedenen
Fabrikanten Arbeiten auf den Bauten
unter dem Tarifpreis anzuföhren,
machen wir darauf aufmerksam, daß
unserer Kollegen **grau**, monatlich
gestempelte Kontrollmarken haben und
auf Verlangen vorzeigen.
65/5*
**Kommission
der Jalouse-Arbeiter.**

**Achtung!
Lederarbeiter, Weißgerber,
Färber u. Hilfsarbeiter!**

Die Ausspernung dauert fort!
Nachstehende Firmen haben
ausgesperri und sind zu meiden:
**Reder, Eick & Strasser, R.-G.,
Dramkeimertstr. 32-34,
Hegemann, Kolonnenstr. 13/15,
Meyer, Soldatenstr. 78-82 u.
Prinzen-Allee 54-55,
Karplus & Herzberger,
Prinzen-Allee 60,
Schneider, Prinzen-Allee 59,
Schubert, Wollmstr. 59,
Schwarzmann, Prinzen-Allee
Nr. 78. 144/1*
Leuchter, Böhm, Götlicherstr. 23.**



Vorort

Beilage des „Vorwärts“ Berliner Volksblatt



Redaktion und Expedition:
Berlin, Lindenstr. 69. Fernsprecher: Amt IV, 1983.

Nr. 265. Sonnabend, den 11. November 1905.

Inserate Sechspaltene Kolonelle 20 Pfg.
Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Wie in Berlin die Sozialdemokratie marschiert.

Ueber die neuen Erfolge, die bei den Berliner Stadtverordneten-Wahlen der dritten Abteilung die Sozialdemokratie davongetragen hat, sucht die bürgerliche Presse sich möglichst hinwegzulenken. Von sechzehn Bezirken acht behauptet, drei neu erobert und in vieren eine Stichwahl durchgeführt — das ist auf einmal ein bißchen viel! Der Freisinn erklärt seinen Stimmenrückgang, der in dreien seiner Bezirke sogar zum Verlust der Mandate geführt hat, aus der Wahlmüdigkeit seiner Anhänger. Woran mag es wohl liegen, daß die Sozialdemokratie von dieser „Wahlmüdigkeit“ verschont geblieben ist? Das Stimmenergebnis, dessen Beweisraft sich durch kein verlogen-verlogenere Gerede des „wahlmüden“ Freisinn wegfücheln läßt, spricht eher dafür, daß diesmal in unseren Reihen eine besondere Wahlfreudigkeit geherrscht hat.

In denselben sechzehn Wahlbezirken dritter Abteilung, die im Jahre 1899 und jetzt wieder im Jahre 1905 zu wählen hatten, wurden für die sozialdemokratischen Kandidaten damals 18 599 Stimmen, diesmal aber 30 681 Stimmen abgegeben. Der Zuwachs stellt sich auf 12 082 Stimmen, ungefähr 65 Proz. gegen 1899. Natürlich ist inzwischen auch die Gesamtzahl der Wahlberechtigten und die der abgegebenen Stimmen gestiegen, aber an dem Vormarsch der Sozialdemokratie wird dadurch nichts geändert. Da von 1899 bis 1905 in diesen sechzehn Bezirken die Gesamtzahl der Stimmen von 33 748 nur auf 41 254 anwuchs, so war die Sozialdemokratie damals mit 551 von je 1000 Stimmen beteiligt, diesmal aber bereits mit 744 von je 1000 Stimmen. Der Zuwachs beträgt hier 193, macht gegen 1899 immer noch 35 Proz. So marschiert die Berliner Sozialdemokratie und wie „marschiert“ der Berliner Liberalismus? Da in sechs Jahren seine Stimmzahl von 12 089 auf 8859 — um 3290, d. h. um 27 Proz. — zurückging, so fielen auf den Liberalismus (wie wir bereits in unserer Freitags-Nummer gezeigt haben) von je 1000 überhaupt abgegebenen Stimmen damals noch 358, jetzt nur noch 215. Der Verlust beträgt hier 143, d. h. 40 Proz. Für die Bürgerpartei wurden damals 2906 und jetzt 1343 Stimmen abgegeben. Die Vergleichung mit der Gesamtzahl ist hier nicht angängig. Diese Gruppe hat diesmal noch spärlicher als vor sechs Jahren sich den Luxus eigener Kandidaten geleistet, während der Liberalismus nur in einem einzigen, für ihn völlig bedeutungslosen Bezirk darauf verzichtet hat.

Wer unseren Vormarsch in den verschiedenen Bezirken genauer verfolgen will, den verweisen wir auf die Einzel-ergebnisse, die in der Donnerstag-Nummer mitgeteilt wurden. Die Betrachtung dieser Ergebnisse zeigt, daß noch bei keiner der früheren Stadtverordneten-Wahlen, auch nicht bei den sehr günstig ausgefallenen Wahlen von 1903, 1901 und 1899, die Sozialdemokratie einen so kräftigen Aufschwung genommen hat, wie diesmal. Kein Bezirk zeigt für uns einen Stimmenrückgang, kein einziger! Absolute Stimmenzunahmen um 50 Proz. bilden ziemlich die Regel, und in einigen Bezirken geht der Zuwachs hinauf bis zu 100 Proz. und darüber hinaus. 100 Proz. beträgt unser Gewinn zum Beispiel in dem 19. Bezirk, den noch einmal Herr Rosenow der Einzige behauptet hat. Die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen stieg hier von 549 auf 1100, während die liberalen Stimmen von 1288 auf nur 1354, um ganze 5 Proz., sich vermehrten. Rosenow wird jetzt in der Presse des Freisinn wie der Bürgerpartei als der Held des 8. November gefeiert. Vergreift man denn da drüben nicht, daß die Niederlage, die im 19. Bezirk unsere Genossen noch einmal erlitten haben, hundertmal rühmlicher ist als der „Sieg“, der hier dem Liberalismus noch einmal zufiel? Auch der relative Zuwachs, die Erhöhung unseres Anteils an der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen, ist hier noch sehr stattlich. Wir rückten vor von 298 pro Tausend auf 448 pro Tausend, während die liberalen „Sieger“ von 702 pro Tausend auf 552 pro Tausend zurückgedrängt wurden. In manchen Bezirken ist der relative Zuwachs für uns sogar noch bedeutender als der absolute; denn wir haben Stimmenzunahmen bis zur Verdoppelung hinauf selbst da gehabt, wo die Gesamtzahl der Stimmen nur wenig oder gar nicht gestiegen ist.

Sehr beachtenswert sind die Ergebnisse der Bezirke, in denen nun noch eine Stichwahl notwendig geworden ist. Im 1. Bezirk stieg die Gesamtzahl der Stimmen von 1273 nur auf 1336, aber wir rückten vor von 202 Stimmen auf 465, d. h. von 159 pro Tausend auf 348 pro Tausend. Im 30. Bezirk stellte sich die Gesamtzahl der Stimmen vor sechs Jahren auf 2121, diesmal auf 2127. Hier rückten wir von 453 Stimmen vor auf 936, von 214 pro Tausend auf 440 pro Tausend. In beiden Bezirken wurde, was wir gewannen, größtenteils dem Freisinn, zum kleineren Teile der Bürgerpartei abgenommen. Im 6. Bezirk, wo die Gesamtzahl der Stimmen von 1362 auf 1626 stieg, rückten wir von 400 Stimmen auf 667 vor, d. h. von 294 pro Tausend auf 410 pro Tausend. Der 7. Bezirk, dessen Stimmzahl von 1866 auf 1985 anwuchs, brachte uns eine Zunahme von 529 auf 913, d. h. von 283 pro Tausend auf 460 pro Tausend. Auch in diesen beiden Bezirken haben Freisinn und Bürgerpartei hergeben müssen, was uns zufiel. Unsere Parteigenossen, die aus allen vier Bezirken eine ehrenvolle Minderheit davontragen durften, werden in der Stichwahl sich der vereinigten Gegner zu erwehren haben.

Ein besonderes Wort verdienen noch diejenigen Bezirke, in denen von einem eigentlichen Kampf keine Rede mehr sein kann, weil sie längst sicherer Besitz der Sozialdemokratie sind.

Mancher ist geneigt, solche Bezirke als Vogatelle zu behandeln, bei der Agitation für die Wahl und auch bei der Würdigung ihres Ergebnisses. Wir bitten unsere Leser und Parteigenossen, sich diesmal diese Bezirke recht genau anzusehen. Gerade sie zeigen, wie in Berlin die Sozialdemokratie vorgerückt ist — vorgerückt ist trotz aller gegnerischen Agitation, trotz aller Schwindels, aller Lügen und Verleumdungen, die von dort über die Sozialdemokratie verbreitet wurden. Im 15. Bezirk stieg die Wählerzahl nur um 400, aber die Stimmzahl um fast 800 und die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen von 2786 auf 3694, also um volle 900. Im 38. Bezirk stieg die Wählerzahl um 900, die Zahl der Stimmen um ziemlich 1000, wir aber rückten vor von 1593 auf 2825, um volle 1200. Im 40. Bezirk nahm die Wählerzahl nur um 300 zu, die Stimmzahl nur um 200, wir aber rückten vor von 1421 auf 2120, d. h. um 700. Der 46. Bezirk hatte eine Vermehrung der Wähler um 1900, aller Stimmen um reichlich 800, aber der sozialdemokratischen Stimmen um 1200.

So also sieht die „Massenflucht der Wähler“ aus, die unsere Gegner uns anfündigten, so die „Niederlage“ der Sozialdemokratie, die diese Maulhelden prophezeiten. Wir wünschen uns mehr solcher „Niederlagen“, mehr solcher Wahlen, bei denen die Wähler in Massen zu uns fliehen — fliehen vor dem Liberalismus, dessen gemeinschädliches, volksfeindliches Treiben sie erkannt haben. Je mehr wir uns in die nichterne Betrachtung des Wahlergebnisses der Stadtverordneten-Wahlen von 1905 vertiefen, desto klarer erkennen wir die ganze Bedeutung dieser gewaltigen Kundgebung, durch die die werklätige Bevölkerung Berlins entschiedener als je sich für die Sozialdemokratie erklärt hat.

Partei-Angelegenheiten.

Weißensee. Die Parteigenossen werden nochmals ersucht, sich recht zahlreich an der morgen (Sonntag) früh um 7 1/2 Uhr stattfindenden Flugblattverbreitung zu beteiligen. Ein jeder muß erscheinen. Die Verbreitung findet von folgenden Lokalen aus statt: 1. Bezirk: Paul Helmke, Brauhausstr. 2-5; 2. Bezirk: Konrad Stolle, Lehderstr. 28; 3. Bezirk: Wilhelm Schmutz, König Chaussee 88; 4. Bezirk: August Jährle, Strahburgstr. 29; 5. Bezirk: Hugo Sorrer, Strahburgstr. 68; 6. Bezirk: Alt-Weißensee, Café Rettig, Berlinerstraße 11.

Steglitz. Die Parteigenossen werden auf das Stiftungsfest des Frauenvereins, welches heute abend im Birkenwäldchen stattfindet, aufmerksam gemacht und gebeten, sich daran zu beteiligen.

Freienau. Sonntag, den 12. d. M.: Handzettel-Verteilung. Pflicht jedes Parteigenossen ist es, sich zu beteiligen. Treffpunkt früh 1/2 8 Uhr bei Grube, Ledermann und Thiel.

Dienstadt. den 14. d. M., abends 8 Uhr, im Gesellschaftshaus, Reibstr. 14: Volksversammlung. Näheres an den Aufschlagsäulen.

Adlershof. Morgen, Sonntag, den 12. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr, findet bei Veyer, Bismarckstr. 10, eine Volksversammlung statt, in welcher Reichstags-Abgeordneter Genosse Zubeil über: „Die Kirche als Feind der Volksaufklärung“ sprechen wird. Nach der Versammlung findet das Herbstfest des Wahlvereins, bestehend in Vorträgen, Gesangsaufführungen und Tanz statt, wozu Eintrittskarten a 10 Pf. bei den Vorstandsmitgliedern und Bezirksführern zu haben sind.

Früh 8 Uhr findet eine Handzettel-Verteilung statt, wozu sich die Genossen zahlreich bei ihren Bezirksführern einzufinden haben.

Vorort-Nachrichten.

Dem viergleisigen Ausbau der Nordbahn

standen bisher beträchtliche Schwierigkeiten im Wege, weil die Vororte Rosenthal, Dalldorf, Waldmannslust und Hemsdorf gegen die Pläne der Eisenbahndirektion Einspruch erhoben hatten. Im wesentlichen verlangten die Vororte breitere und höhere Straßenaufführungen, sowie die Durchlegung verschiedener im Bebauungsplan vorgelegener Straßen durch den Bahndamm. — Um die Arbeiten nun energisch fördern zu können, hat sich die königliche Eisenbahnverwaltung bereit erklärt, den Wünschen der Vororte zu entsprechen, sofern die interessierten Gemeinden zu den entstehenden, nicht unbedeutenden Mehrausgaben beitragen.

Charlottenburg.

Bei den Stadtverordnetenwahlen der ersten und zweiten Abteilung hat, wie vorauszusehen war, in allen Bezirken der liberale Block gesiegt. Von den 29 Mandaten, die im ganzen zu besetzen waren, ist bisher über 24 eine endgültige Entscheidung getroffen, aber 5 Mandate der dritten Abteilung wird in der Stichwahl entschieden werden.

Von den 72 Mitgliedern, die die Versammlung zählt, gehörten bis jetzt je 24 der liberalen Fraktion und der Freien Vereinigung, je 12 der sozialdemokratischen Fraktion und der Fraktion Alt-Charlottenburg an. Die bisher besetzten 67 Mandate verteilen sich so, daß auf die Liberalen 30, auf die Freie Vereinigung 16, auf die Sozialdemokraten 13 und auf die Fraktion Alt-Charlottenburg acht Mitglieder entfallen. An sämtlichen 5 Stichwahlen sind die Sozialdemokraten beteiligt, und zwar findet Stichwahl statt im ersten Bezirk zwischen Paale (Soz.) und Callan (Freie Vereinigung), beziehungsweise Flemming (Soz.) und Vollmann (lib.), im zweiten Bezirk zwischen Klad (Soz.) und Rotholz (lib.), im sechsten Bezirk zwischen Vogel (Soz.) und Böllmer (lib.), im siebenten Bezirk zwischen Hirsch (Soz.) und Jollenberg (lib.).

Bei den Stichwahlen wird der liberale Block zweifellos alles aufbieten, um zum Siege zu gelangen. Schon wendet sich das Organ des Charlottenburger Freisinn hälftig an die Mittelstandspartei, die die liberalen Stadtverordneten eben erst als nicht ernstzunehmende Männer bezeichnet haben, und ersucht sie, sich mit ihnen zum Kampfe gegen die Sozialdemokratie zu verbinden: „Wenn die bürgerlichen Wähler bei den Stichwahlen ihre Pflicht erfüllen, werden die Sozialdemokraten in allen Bezirken unterliegen und überall die liberalen Kandidaten gewählt werden. Wie wir glauben, werden die Wähler aller nicht sozialdemokratischen Parteien darüber einig sein, daß

die sozialdemokratische Partei, die sich offen als Klassenpartei bekennet, unter keinen Umständen auch nur durch Wahlenthaltung unterläßt werden darf, und daß lediglich solche Kandidaten gewählt werden dürfen, die sich, wie die Liberalen, der Förderung des Allgemeinwohls in unserem Gemeinwesen zu widmen bereit sind!“ Nun, von der Förderung des Allgemeinwohls durch die Liberalen ist bisher wenig zu merken gewesen. Trotzdem werden alle bürgerlichen Elemente wie stets so auch diesmal in der Stichwahl wieder den liberalen Kandidaten ihre Stimmen geben. Umso mehr wird es die Pflicht der Arbeiter sein, Mann für Mann am Wahltag zu erscheinen, um das, was in der Hauptwahl veräumt ist, nachzuholen. In allen Bezirken stehen wir bezüglich der Stimmzahl an erster Stelle, der Vorsprung der vereinigten Gegner ist nicht so groß, daß wir sie nicht noch einholen könnten. Wenn sich jeder Arbeiter der Bedeutung der Wahlen bewußt ist, wenn die 14 Tage, die uns vom Termin der Stichwahlen trennen, agitatorisch ausgenutzt werden, und wenn sich am Wahltag selbst die genügende Anzahl von Genossen in den Dienst der Partei stellen, dann werden wir siegen, mögen die Gegner noch so große Anstrengungen machen.

Kürnberg im Bilde, Wort und Ton ist der nächste vollständige Kunstabend der Stadt Charlottenburg am Sonntag, den 12. d. M., bei welchem Fritz Stahl in einem Vortrag und bildlichen Darstellungen das alte und neue Kürnberg behandeln wird. Hieran schließt sich durch Dr. Manz Rezitation alter und neuer Dichtungen mit Bezug auf das Thema des Abends, so von Hans Sachs, Richard Wagner, Martin Greif u. a., während ein besonderer Teil den „Reisefingern von Kürnberg“ Richard Wagners gewidmet ist. Der Preis der Karten ist unbeeinträchtigt 0,50 M., einige nummerierte Reihen 1 M. in allen Charlottenburger Buchhandlungen, sowie im Verein zur Förderung der Kunst, Genthinerstr. 17 (4-5) zu haben.

Treptow-Baumtschulenweg.

Der Bezirk Treptow des Wahlvereins hielt am 8. November seine regelmäßige, gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Zum 1. Punkt der Tagesordnung referierte Genosse Ludwig Hofmann über „Die Entsehung des Lebens und der Religion“. Dann erstattete Genosse König den Bericht von der Kreisgeneralversammlung in Altdorf. Zum „Vorwärts“-Konflikt übergehend, bemerkte er, daß die Annahme der Resolution, für welche er auch gestimmt habe, wohl etwas voreilig geschehen sei, aber nach der dabeifertig gegebenen Information sei es erklärlich. Genosse Gramenz ergänzte den Bericht und führte aus, daß ein Lichterfelder Delegierter von der bisherigen „Vorwärts“-Minorität eine gruselige Geschichte erzählt habe, nach der diese Minorität die Aufnahme einer von der Mehrheit ins Blatt gegebenen Notiz verhindert habe. Verschwiegen sei aber dabei, daß die Aufnahme eines Artikels nicht erfolgen darf, wenn drei Redakteure gegen die Aufnahme Einspruch erheben! Redner ging weiter auf die Vorwürfe ein, welche gegen den Parteivorstand erhoben werden; dieselben seien vollständig grundlos. Im Gegenteil hat der Parteivorstand wiederholt auf Seiten der Redaktion gestanden. Dieses war auch mit ein Grund, weshalb Groß-Berlin auf dem Jänner Parteitag beantragte, den „Vorwärts“ zum Volksblatt umzugestalten. Daß die Redakteure nicht gehört worden seien, treffe auch nicht zu. Es sei auch eine irrige Ansicht, daß einzelne Redakteure brotlos gemacht werden sollten. Als Funktionär des Kreises habe er wiederholt gemeinsamen Sitzungen mit dem Parteivorstand beigewohnt. Dabei sei auch erwähnt worden, den betreffenden Redakteuren anderweitig Stellung zu verschaffen und eventuell die Unzulustigen zu tragen. Von allen folgenden Rednern wurde die einheitliche Bewegung der Redaktion für gut befunden und der Wunsch ausgesprochen, daß unsere Presse nicht zum Tummelplatz von Fälschungen hergegeben werden möge, sowie daß die Erklärungen und Erwiderungen ein baldiges Ende finden müßten und die Presse sich mehr mit den Gegnern, den wichtigsten Ereignissen in Russland und Oesterreich zu beschäftigen habe. Im Verchiedenen wurde vom Parteivorstand Genossen folgt die schwache Beteiligung bei der letzten Flugblattverbreitung gerügt. Ferner machte er bekannt, daß sich die Bibliothek und die Kassette des Bezirks Nießholzstr. 412 im Zigarengeschäft befinden. Zur Aufnahme in den Wahlverein meldeten sich sechs Genossen.

Mariendorf.

Um die Arbeiter des Gaswerks Mariendorf für die Organisation des Hirsch-Dunderschen Gewerkschaftsbundes zu gewinnen, war zum Dienstag nach dem Kauf des Lokales eine Versammlung einberufen worden. Um eine gutbesuchte Versammlung zu haben, waren unter den Arbeitern Handzettel verbreitet worden. Während sonst die Bewachung ängstlich darüber wacht, daß im Werk keine Handzettel oder Flugblätter verteilt werden, Zuwiderhandlung zieht sofortige Entlassung nach sich, wurden die Einladungen zu dieser Versammlung offen von den Vorarbeitern verbreitet. Die Hirsch-Dunderschen Organisationen sind bei der Direktion der Gaswerke sehr gut angesehen und sie bedauern nur, daß die Arbeiter sich so wenig dafür interessieren. Der beste Beweis dafür ist, daß die Arbeiter des Gaswerks Mariendorf zu circa 80 Prozent im Verband der städtischen Arbeiter organisiert sind. Fern stehen dieser Organisation nur die Vorarbeiter und diejenigen Elemente, die man in jeder Organisation gern vernichtet. Der Referent der Versammlung war der bekannte Herr Rufsch. In einer knappen halben Stunde erledigte er sich seiner Aufgabe, die Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften als die einzig richtige Organisation anzupreisen.

In einem können wir dem Herrn bestimmen und zwar darin, daß die Kämpfe der Gegenpartei starke Arbeiterorganisationen bedingen, wie man aber mit 10 Pf. Beiträgen eine starke Organisation schaffen will, ist wohl sein Geheimnis. Wie es diesem Herrn aber in Wirklichkeit um die Stärkung der Arbeiterorganisationen zu tun ist, zeigt der allerdings mißlungene Versuch, die bestehende Organisation zu zerstückeln. Trotz der Versicherung der parteilosen Führung der H.-D. Gewerkschaften, konnte er es sich nicht verkneifen, einige Seitenstücke der Sozialdemokratie zu versehen, die ja trotz ihrer 80 Mandate für die Arbeiter nichts erreichen könne. Brenzlows, Volenske und Moppel traten seinen Ausführungen entgegen. Auf schärfste wurden die Zerstückelungsversuche und das zweideutige Verhalten der H.-D. gezeigt. Der brausende Beifall, der diesem Diskussionsredneren zuteil wurde, dürfte Herrn Rufsch gegig haben, daß hier für ihn nichts zu holen ist. Seine Aufforderung zum Eintritt in den Gewerkschaften hatte denn auch den „Erfolg“, daß sich der Saal bis auf circa 15 Mann leerte. Um diese 15 Mann beneiden die modern organisierten Arbeiter Herrn Rufsch nicht. Er dürfte wohl selbst an seinen Erörterungen wenig Freude empfunden haben. Vereinzelt ist es, daß die Versammlung in einem gepörrten Lokale abgehalten wurde. Trotzdem die Gasarbeiter durchaus nicht im Geringsten Absinnigler zu sein, verweigerten sie konsequent den Genuß von Alkohol in jeder Form.

Die Attentate in der brandenburg-preussischen Geschichte bildeten das Thema eines Vortrages, den Genosse Schütte am Mittwochabend im Sozialdemokratischen Wahlverein hielt.

Berliner Nachrichten.

Das Kuratorium für das städtische Obdach und Arbeitshaus stellte in der letzten Sitzung den Etat fest. Genosse Hoffmann erlob zunächst Protest dagegen, daß der Etat nur fünf Tage vor der Sitzung den Mitgliedern zugestellt worden sei.

Zur Befestigung von neuen Markthallen wird eine Kommission, bestehend aus Mitgliedern der städtischen Markthallen-Verwaltung, sich unter Führung des Vorsitzenden Stadtrat Schäfer nach Wien, Budapest und anderen Großstädten begeben.

Das Ende der blaugelben Briefkästen. Die blaugelben Briefkästen mit einem Fach für Sendungen nach auswärts und einem nach Berlin werden wieder entfernt.

Im Dienste der Partei. Schwere Verletzungen erlitt Mittwochabend gegen 9 Uhr ein im Interesse der Stadtverordnetenwahlen tätiges Mitglied des Berliner Arbeiter-Radfahrer-Vereins.

am Friedrichshain an, woselbst er an einer schweren Gehirnerschütterung und innerlichen Verletzungen daniederliegt.

Eine Familientragödie

hat wiederum ein furchtbares Ende genommen. In der Friedrichstraße 125 hat der 42 Jahre alte Heilgehülfe Karl Vid aus Gram über den Tod seiner Frau vier seiner fünf Kinder und sich selbst vergiftet.

Vid, ein sehr fleißiger und nuchtern Mann, war seit 11 Jahren Oberwärter und Heilgehülfe in der Poliklinik des Professors Dr. Casper, die im Vorderhause des Grundstücks Friedrichstraße 125 in der Nähe des Oranienburger Tores untergebracht ist.

Nach nicht aufgeklärt ist der Selbstmord der unbekannt Frau, die sich in der Nacht zum Freitag an der Säulenhalle der Nationalgalerie in die Spree stürzte.

Ein dritter Rabattschwindler wurde gestern von der Kriminalpolizei unschädlich gemacht. Ein 30 Jahre alter Geschäftsreisender Felix Tuscholski aus Kassel stand schon länger im Verdacht.

Auf dem Wege zur Braut totgefahren wurde vorgestern Abend von einem Straßenbahnwagen der 37jährige Fabrikarbeiter Hermann Klein.

Eine reiche Beute machte eine Eindrehbande, welche in der gestrigen Nacht der Verkaufsstelle der Vereinigten Gutindustrie, Frankfurt Allee 184, einen Besuch abstattete.

Ein gefasster Wäschdieb. Mit Beute hochbeladen eilte in der vergangenen Nacht ein fremder Mann durch die Holzmarktstraße. Der Träger löbte unter der schweren Last und dies wurde ihm zum Verdras.

Die Diebstähle von Messinglinken an Eisenbahnzügen, die in letzter Zeit von Spezialisten eifrig betrieben werden, häufen sich immer mehr. Besonders scheinen es die dreifachen auf die elektrischen Verleuchzungen abzugeben zu haben.

Ein seltsames Mißgeschick ist einem hiesigen Handlungsgehilfen widerfahren. Der Herr wurde auf dem hiesigen Hauptpostamt in der Königstraße beim Abholen eines chiffrierten Briefes von einem uniformierten Schutzmännchen verhaftet, gefesselt und zu Fuß durch die Menschenmenge zur Polizeiwache geführt.

Das Schloß Weisensee, eine der bekanntesten Ausflugstätten im Nordosten Berlins, soll als Vergnügungsetablisement aufhören zu existieren und zu einem öffentlichen Park umgestaltet werden.

Berlaren. Am Donnerstag nachts sind dem Schriftführer eines Vereins auf dem Wege vom Bahnhof Gesundbrunnen nach der Straßburgerstr. 26 circa 60 Biletts vom Firmens Schumann, auf den 24. und 27. November lautend, verloren gegangen.

Das Konzert des Männergesangsvereins „Verhe“ (M. d. A. S. V.) kann wegen nicht erteilter Vaubnahme der Sophien-Säle am Sonntag, den 12. November 1905 nicht stattfinden.

Wegen eines großen Kellerbrandes wurde am Freitag gegen 9 Uhr nachmittags die 4. Kompanie nach der Sophienstraße 21 gerufen. Als die Feuerwehr mit mehreren Jagen an der Brandstelle erschien, stand der Keller des Hauses schon in großer Ausdehnung in Flammen.

An der Tollwut gestorben ist der 82 Jahre alte Grubenarbeiter Moriz Linder aus Lindena im Kreise Ludau. Der verheiratete Mann wurde vor fünf Wochen von einem Hunde gebissen.

Auf der Treptow-Sternwarte spricht Herr Direktor Archenhold am Sonntag, den 12. November, nachmittags 5 Uhr, über: „Einen Ausflug in die Sternwelten“

Wesentliche Bibliothek und Beschaffe zu unentgeltlicher Benutzung für jedermann, SW., Alexandrinenstr. 25. Öffnet täglich von 5 1/2-10 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9-1 und 3-6 Uhr.

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, den 12. November, vorm. 8 1/2 Uhr, im Bürgerloale des Rathhauses, Saal 109, Eingang Lindenstraße: Versammlung.

Wasserstand am 9. November. Elbe bei Müllig + 0,22 Meter, bei Dresden - 1,15 Meter, bei Ragdeburg + 1,45 Meter.

Wasserstand am 9. November. Elbe bei Müllig + 0,22 Meter, bei Dresden - 1,15 Meter, bei Ragdeburg + 1,45 Meter.